

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **32 (1923)**

Heft 24

PDF erstellt am: **05.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 24

BASEL, 14. Juni 1923

Nº 24

BALE, 14 juin 1923

**INSERTATE:** Die einseitige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Geschäftstempelführungen 35 Cts. per Zeile. Reklamen Fr. 1.50 per Petitezeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ, Jahrl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotellier-Vereins**



**Organe et propriété  
de la Société suisse  
des Hôtelières**

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. recommandations commerciales 35 cts., réclames fr. 1.50 par petite ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE, douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Zweimondreisjährig  
Trente-deuxième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE  
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.  
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques  
postaux No. V, 85.

### Kochkurse der Hotelfachschule des Schweizer Hotellier-Vereins in Cour-Lausanne.

Am 2. Juli 1923 beginnt ein neuer

#### Kochkurs

für Damen und Herren mit Dauer von 4 Monaten.

Auskünfte und Unterrichtsplan durch die  
Direktion der Hotel-Fachschule  
in Cour-Lausanne.

#### Vereinsnachrichten

##### Sammlung an der Bundesfeier!

Den Frauen und Töchtern der Vereinsmitglieder sei hiemit das Zirkular der Direktion vom 4. Juni betr. Mitwirkung beim Verkauf des Bundesfeierzeichens erneut in Erinnerung gerufen. Die bereits in erfreulicher Zahl eingegangenen Zusummungen genügen noch nicht, um den Erfolg der Sammlung sicherzustellen. Wir richten daher die dringende Bitte an alle, denen ihre Geschäftspflichten die Mitwirkung erlauben, das Zirkular, das mit andern Sachen an die HH. Hotelliers verschickt wurde, umgehend zu beantworten. Adresse: Direktor Kurer, Nationalrat, Bundeshaus, Bern.

##### Zur Delegiertenversammlung.

In strahlendem Sommerhimmel führte uns letzten Freitag der Frühzug nach dem Versammlungsort Luzern, der nach diesen langen Regenwochen in schönsten Festgewande prangte mit seinem herrlichen See, den frischgrünen Uferhügeln und dem majestätischen Firnenkranz im Hintergrunde. Wir konnten uns an dem lieblichen Bilde, das im Morgenanzug sich so unvergleichlich präsentierte, nicht lange ergötzen, denn schon um 10 Uhr rief uns unsere Pflicht ins Hotel Schwane und Rigi, wo auf genannten Zeitpunkt eine Vormittagssitzung des Zentralvorstandes angesetzt war zu letzter Vorberatung der Traktanden der Delegiertenversammlung.

Die erste Hälfte des Nachmittags galt dem Besuche der Kochkunsausstellung. Dort zeugte alles von musterhafter Organisation und präziser Durchführung des Ausstellungsprogramms. Hervorragende Leistungen konnten wir namentlich bewundern in den Lieferantensänden, wo uns insbesondere die küchentechnischen Einrichtungen und Installationen besonders auffielen. Ueber den Kochkunstpavillon orientiert unsere Leserschaft eine Artikelserie aus der Feder unseres Mitarbeiters Herrn Pfister-Storck, dessen Sachkenntnis und Objektivität eine vorurteilslose Berichterstattung garantiert. Wir selbst waren von den dort ausgestellten Glanzstük-

ken geradezu freudig überrascht und nahmen den Eindruck mit, dass die Qualität der schweizer. Hotelküche sich sehen lassen darf und unsere Kochkünstler Leistungen aufweisen, die sie auf eine Stufe stellen mit den Besten ihres Faches im gesamten Auslande. Nicht übergangen werden sollen hier die Attraktionsräume der Ausstellung, die vom Grill-Room über die Bündner-, Neuenburger-, Waadtländer- und Walliser-Weinstube bis zum Bierhübeli wirkliche Anziehungspunkte sind, nicht zu vergessen die modernen Bäckerei- und Charcuteriebetriebe der Luzerner Bäcker und Metzger.

Während wir in der Ausstellung weilten, tagte im Schwane die Fachschulkommission in wichtigen Angelegenheiten. Um 4½ Uhr nahm der Zentralvorstand seine zur Mittagsstunde unterbrochenen Verhandlungen wieder auf, die bis 7 Uhr dauerten. Sie gaben Gelegenheit zur Anhörung eines Referates des Vizedirektors des Eidg. Arbeitsamtes, Herrn Labhardt, über die Heranbildung des Nachwuchses im Gastgewerbe, an das sich eine gründliche Aussprache über verschiedene Personalfragen, die Einreise ausländischer Angestellter etc. anschloss.

Die familiäre Abendzusammenkunft im Kursaal erbrachte den Beweis, dass der Appell der Vereinsleitung, es möchten auch nichtdelegierte Vereinsmitglieder aus Anlass der Kochkunsausstellung und des schweizer. Verkehrstages zu unserer Tagung nach Luzern kommen, auf fruchtbaren Boden gefallen war. Die Hotellerie aller Gauen des Vaterlandes hat dem Ruf Folge geleistet. Wir sahen allbekannte Gesichter, die uns seit Jahren nicht mehr begegnet und besonders erfreulich war, dass namentlich die Damenwelt wiederum in starken Scharen aufmarschierte, um die Luzerner Tage durch ihre Anwesenheit zu verschönern.

Die geschäftlichen Verhandlungen der Delegiertenversammlung, über die wir in der nächsten Nummer näher berichten werden, nahmen unter der gewandten Leitung von Herrn Zentralpräsident Bon einen raschen Verlauf. Anwesend waren zirka 150 Delegierte und Gäste, d. h. nichtdelegierte Mitglieder. Die Sitzung schloss mit einer Ovation für den Zentralpräsidenten und dem warmen Dank an den Zentralvorstand und die Direktion für ihre lafkärrige Wahrung und Verletzung der Interessen des Vereins und der gesamten Hotellerie.

Zum Mittagessen im festlich dekorierten Saale des Hotel Schweizerhof erschienen ca. 300 Personen, darunter als Ehren Gäste Behörde-Vertreter von Kanton und Stadt Luzern, Vertreter der Schweizer Verkehrszentrale, der Hotel-Treuhandgesellschaft usw. Das für ein Haus dieses Ranges einfache, fein zubereitete und schneidig servierte Mahl wurde gewürzt durch gediegene Liedervorträge des Männerquartetts Luzern und eine Reihe vorzüglicher Reden. In seiner Begrüßungsansprache hiess der Präsident der Sek-

tion Luzern, Herr Hüsler, die Gäste willkommen und gedachte sodann der Kochkunsausstellung und der dort gezeigten Leistungen der Hotelküche. Wenn sie zu einer sehenswerten Veranstaltung, zu einem Erfolg wurde, so verdanken die Organisatoren dies vor allem der energischen Mitarbeit der Köche. — Herr Zentralpräsident Bon verdankte die Einladung nach Luzern. Die Kochkunsausstellung ist ihm Beweis dafür, dass der Pessimismus in der Hotellerie abgenommen hat und allmählich auch auf diesem wie auf andern Gebieten wieder der Geist der Arbeit Einzug hält. Angesichts des Hauses, in dem wir uns befinden, spielt Redner auf die Tradition der Hotellerie an, er spricht die Hoffnung aus, diese gute alte Tradition kraftvoller Arbeit möge in der ganzen Schweiz aufrechterhalten bleiben und schliesslich mit einem Hoch auf das Gesamt Vaterland, auf den Sland und die Stadt Luzern. — Herr Regierungsrat Walther überbrachte die Grüsse der Luzerner Regierung. Er erinnerte an die Zeiten, wo die Frage der Hilfsaktion vor den eidg. Räten zur Behandlung stand und selbst gebildete Kreise dem Wohle der Hotellerie ganz unbegreiflicher Weise kühl gegenüberstanden und aus Unkenntnis der Sachlage glaubten, die Hotelliers seien eine Gesellschaft, die stets in Floribus lebe. Heute jedoch klingt das Urteil wesentlich anders. Man hat eingesehen, dass Eintreten für die Hotellerie soviel heisst wie Eintreten für die Gesamtinteressen der Schweiz. Man weiss, dass die gesamte Volkswirtschaft leidet, wenn die Hotellerie leidet, und viele frühere Gegner des Gastgewerbes würden sich heute glücklich schätzen, wenn die Zeiten wieder da wären, wo es der Hotellerie gut ging. Es wird Sache der Behörden sein, für gerechte Beurteilung der Hotelindustrie zu wirken und dergestalt mitzuarbeiten an ihrer Hebung und Förderung. Redner gedachte sodann der zielbewussten Tätigkeit der Verkehrszentrale, die heute gut macht, was lange Jahre versäumt und erhob sein Glas auf den wiederkehrenden Optimismus in der Hotellerie, den er auch andern Erwerbszweigen wünscht. — Der Gruss des Stadtpräsidenten von Luzern, Herrn Nationalrat Dr. Zimmerli, galt vor allem den Frauen, deren Mitarbeit eine so wichtige Rolle spielt im Hotelbetrieb. Dieser Redner wies auf die engen Zusammenhänge Luzerns mit dem Fremdenverkehr hin, mit dessen Zusammenbruch in Luzern sowohl in privaten Zirkeln wie im öffentlichen Haushalt das Gespenst der wirtschaftlichen Not umging. Der einstige gewaltige Aufschwung, der Weltnuf der schweizer. Hotellerie sind nicht Zufälligkeiten, sind nicht von ungefähr gekommen. Ohne die Energie, die Tüchtigkeit und Arbeitsleistung der Hotelliers wären sie nicht denkbar gewesen. Klagen bringen uns jedoch heute nicht vorwärts! Die Erkenntnis gerade dieser Tatsache hat in der Hotellerie zu Sanierungsbestrebungen von innen heraus geführt, hat die alle Talkraft und

Energie wieder angefacht. Auf die Hotellerie und ihre Tüchtigkeit aber gründet sich die Zuversicht weiter Kreise, dass für Luzern und die ganze Schweiz das Schlimmste, d. h. die wirtschaftliche Tiefenkurve nun überwunden sei. Redner frank auf die Solidarität und Tüchtigkeit der Hotelliers und auf das Gedeihen ihrer Organisation, des S. H. V. — Herr Direktor Kurer loslierte auf die Zusammenarbeit von Arbeitgeber und Arbeitnehmer, indem er an die letzter Tage im Schweizerhof stattgehabte Feier des 50jährigen Dienstjubiläums einer bewährten treuen Dienerin des Hauses erinnert und zuhnden der rings im Saale stehenden Angestellten den Wunsch ausspricht, es möge ihnen dereinst eine ebensolche Ehrung zuteil werden. Die Hotelliers wissen gute und treue Mitarbeit zu schätzen. Sie werden diesem Prinzip auch in Zukunft nicht untreu werden, hoffen aber, dass das Personal mithilfe, die Rechtlichkeit und den guten Ruf der schweizer. Hotellerie aufrechtzuerhalten, nicht nur in der Heimat selbst, sondern auch in der Welt draussen. Redner begrüsste alsdann in den anwesenden Frauen die wertigsten und treuen Mitarbeiterinnen ihrer Gatten. Es gibt keinen einzigen Stand im Gewerbe und Handel, der auf diese Mitarbeit nicht abstellen müsste, aber in keinem andern Stand ist dieselbe so notwendig wie in der Hotellerie. Darum aber sollen die Hotelierfrauen ihren Familienkreis gleichwohl nicht etwa vernachlässigen, sondern erst recht dafür sorgen, dass die Ecke „Daheim“ gemüthlich bleibt und beide, sowohl Mann wie Frau, Zeit finden zur Pflege dieser Familiencke. — Herr Hotelier Häcky sprach über die Ziele und Zwecke der Kochkunsausstellung und ehrte dabei den Berufsfleiss und die Tüchtigkeit der Schweizer Köche, denen mit der Ausstellung Gelegenheit geboten wurde, sich über ihre hochwertige Qualität auszuweisen. An die Behörden richtete Herr Häcky die Bitte um Erleichterung der Einreise von tüchtigem Personal, an welchem die Hotellerie in den Saisonmonaten regelmässig Mangel leidet. Dabei unterstrich er namentlich die Notwendigkeit, den Köcheaustausch zwischen der Schweiz und dem Ausland zu fördern. Er sprach ferner den guten Beziehungen von Prinzipalität und Angestelltenschaft das Wort und betonte, bei den Hotelliers sei hiezu der gute Wille vorhanden.

In markanten Worten sprachen noch die Herren Junod, Direktor der Verkehrszentrale und Hotelier Nicodet von Montreux, dann brach die Tischgesellschaft auf zum Besuche der Aussichtswarte Guisich, wo bei gemüthlicher Unterhaltung noch einige frohe Stunden verlebte wurden. Damit nahm die bei all der ersten Arbeit dennoch genussreiche und schöne Tagung ihr offizielles Ende und es bleibt uns nur noch übrig, dem Luzerner Hotellier-Verein, den Hotelliers in Luzern überhaupt, für ihre Gastfreundschaft den besten Dank auszusprechen.



#### Feuilleton.

##### Die schweizerische Kochkunst- Ausstellung in Luzern.

Eindrücke und Beobachtungen.

(Von C. Pfister-Storck.)

(Fortsetzung.)

Die Schaustücke im Kochkunstpavillon wechseln fast täglich. Es ist Ihrem Berichterstatter unmöglich, alle Stücke zu beurteilen und zu beschreiben. No. 92: schöner Doppel-Phantasia-Aufsatz, Nougat-Vase mit Blumen aus gezoogenem Zucker in diversen Farben. Blumen etwas starr. Leider unglücklich platziert. No. 10: Hohe Blumen vase mit gelben und rosa Rosen aus Marzipan. Bedauerlicherweise Stoffblätter und Gräser. Sehr dekorativ wirkendes Stück. No. 1: Platfroid de Poisson, geschmackvoll arrangiertes und dekoratives Schaustück. No. 2: Phantasia aux oeufs. Reizendes Stillleben. Ein umgestürzter Marktkorb aus Pommes frites, dem prächtige Äpfel, Birnen und andere Früchte entfallen (maskierte Eier). Nr. 3: Platfroid de Volaille, maskierte Galantine? mit feinem Trüffeldecor, in den Ecken vier Voekymützen mit auffallend exaktem Trüffeldecor. Diese drei Nummern sind auf grossen viereckigen Pla-

teaux angerichtet und sind Meisterwerke in Auffassung und Ausführung. Sie demonstrieren dem aufmerksamen Beobachter so recht die Wichtigkeit der Wahl der Unterlage, auf welche das Ausstellungsstück angerichtet werden soll. Diese Beobachtung hat sich uns öfters aufgedrängt. Einige an sich schöne Stücke der Ausstellung vom Samstag auf Montag (2.-4. Juni) waren auf zu kleinen Unterlagen, Silberplatten oder Platteaux angerichtet, was den Gesamteindruck beeinträchtigte. Der Verfertiger muss sich vor allem vor Beginn seiner Ausstellungsarbeit klar sein, welche Mittel ihm zur Verfügung stehen und dazu gehört auch die Unterlage. Vorgefandne Stücke sind wert, im Bilde festgehalten zu werden als klassische Stücke einer neuen Schule. Das Gleiche möchten wir sagen von der bereits erwähnten Nr. 85 (Langouste en Bellevue).

Am Sonntag, 3. Juni, war Metzgeritag, zu dessen Ehren in einem Kühlschrank eine reiche Auswahl aller Fleischsorten für den Hotelbetrieb, fachmännisch zubereitet (Nr. 74), ausgestellt wurde. Alle Fleischstücke von erster Qualität sind exakt und sauber für alle im Hotel- und feinen Restaurationsbetrieb vorkommenden Fälle vorbereitet und zugeschnitten. Die Kollektion war flankiert von 2 Säulen, aus Kristalleis gemesselt. Wir dürfen sie dem gleichen Künstler zuschreiben wie Nr. 67. Diese Ausstellung von Rohfleisch, sowie Nr. 220, Boucherie en détail pour Restaurant und die bereits erwähnte Kollektiv-Ausstellung einer ganzen Hotelbrigade: „Porc“ und seine gebräuchlichste Verwendung, Nr. 216,

eine ganze „Metzgete“, sind überaus instruktive Ausstellungsobjekte, welche bezeugen, dass die Aussteller auch den praktischen Sinn der Ausstellungsgelegenheit erfasst haben. Wir hatten noch selten Gelegenheit, eine so reichhaltige und hervorragend schön mit Fachkenntnis zugerichtete Hotel- und Restaurant-Boucherie beieinander zu sehen. Es fehlte nichts, vom geschneitzten Leberli bis zum Grosse-Pièce de Boucherie.

No. 187: Mousse de Volaille aux Légumes, geschmackvolles Arrangement, das Volaille jedoch etwas zu schwärzlich.

No. 159: Entrecôte double Gouillard, schöne grosse Restaurationsplatte. Hervorragend schöne Composition der Garnitur. Effektivrollen hält die Wahl eines „Porterhouse-Steak“, statt eines Entrecôte double erachtet, welches etwas mager in seine Umgebung passte.

No. 54: Zuger Kirschtorte auf vier-eckigem hohem Sockel aus Marzipantafeln mit Cacaoalerei, vier Ansichten von Zug, darüber Körbchen aus gezoogenem Zucker mit schwarzen und roten Kirschen aus Zucker. Band in Zugerfarben, etwas verflücht. Der gleiche Aussteller zeigt uns beim Ausgang aus dem Pavillon eine andere riesige Zugerorte, No. 54, gross wie ein Emmentaler Käseblock. Der darauf stehende, aus Zucker gemesselte Zuckerbäcker leert eine Flasche mit Kirschwasser auf die Torte damit demonstrierend, dass dieselbe tatsächlich Kirschen enthält. No. 22 und 23: Appenzeller Biber mit Zuckermalerei. Heimelige Stücke Hei-

matkunst mit Anlehnung an Heimatmotive. Der Verfertiger kann den Appenzeller nicht verlegen. Eine feine Kollektion exquisitester Pa-tisserie und Cakes finses führten uns No. 138, 235 und 236 vor, desgleichen feinstes Schnitzbrod No. 111.

Es wäre ungerecht, die Ausstellung der Hotelfachschule in Cour-Lausanne, welche leider etwas versteckt in Stand No. 20 untergebracht ist und Zeugnis ablegt von intensiver Arbeit und tüchtiger Leistung, sowie der Kollektivausstellung der Union Helvetia in Stand No. 13 und der Ausstellung der Fachliteratur der Union Helvetia, eine Reihe stofflicher Bände ihrer Fachschriften, welche sich ebenfalls im Pavillon befinden, zu vergessen. Daneben liegt eine ansehnliche Kollektion Menusammlungen, welche von viel Sammelfleiss zeugen. Möchte doch kein Hotelier, Koch und Kellner unterlassen, sich eine solche Sammlung anzulegen und dabei auch seiner Berufsorganisation zu gedenken, welche für Zuwendungen an ihre Sammlung dankbar sein wird.

Die Tage vom 7.-9. Juni waren Grosskampftage. Eine ganze Reihe neuer Ausstellungsobjekte wurden aufgeführt. Vor allem sind zu erwähnen vier Spezialkonkurrenzen No. 154: TafelSERVICE zum Diner d'Amis, No. 155 und No. 255: ein Diner-TafelSERVICE, beide mit äusserstem Raffinement ausgeführt, beide Meisterstücke mit elegantem Service, Porzellan, Kristall, Silber und Linge und ganz extrem in Auffassung. No. 154 eine Farbensymphonie, No. 255 ein Märchen. Beide mit zartestem Blumenschmuck, bei

## Ein krasser Fall von Zeugnisfälschung.

Wie wir der Zuschrift eines Vereinsmitgliedes entnehmen, hat der Koch Wilhelm Weber von Horw (Luzern) bei seiner Bewerbung um eine Stelle als Küchenchef selbstfabrizierte Zeugnisse, resp. Zeugnis-kopien vorgelegt. Die Informationen über den Mann lauten auch sonst schlecht und es muss deshalb vor einem Engagement dringend gewarnt werden. — Mitglieder, die den derzeitigen Aufenthalt Webers kennen, sind um gefl. Mitteilung ans Zentralbureau in Basel gebeten.

## Fremdenverkehr und Hotellerie im Jahre 1922.

(Bericht des Zentralbureau S. H. V. an den Schweiz. Handels- und Industrie-Verein.)  
(Fortsetzung.)

Es mag für weitere Kreise von Interesse sein, in diesem Zusammenhang auch nähere Angaben über die Nationalität unserer Hotelgäste zu erhalten. Nach den Erhebungen des Zentralbureau S. H. V. (bis 1921) und der Schweizerischen Verkehrszentrale (pro 1922) ergibt sich hierfür folgende Verteilung:

	1913	1914	1919	1920	1921	1922
	%	%	%	%	%	%
Schweiz	20,5	27,8	47,9	45,0	41,7	49,211
Grossbritannien	9,6	11,6	3,8	6,6	8,6	9,795
Frankreich	11,7	10,5	6,3	5,4	6,6	7,029
Nordamerika	10,5	9,7	2,4	4,6	9,7	9,929
Südamerika	—	—	0,7	1,6	1,3	0,973
Deutschland	28,4	22,8	17,1	11,7	9,1	3,923
Belgien	4,8	3,7	3,2	8,8	9,5	5,598
Holland	2,6	2,4	2,5	2,2	1,9	1,719
Spanien und Portugal	1,1	1,0	1,0	1,3	1,2	1,164
Oesterreich	—	—	—	—	—	0,681
Ungarn	3,8	2,8	5,2	4,2	2,0	0,202
Tschechoslovakien	—	—	—	—	—	0,198
Russland	3,8	4,4	3,1	1,5	0,8	0,770
Polen	—	—	—	—	—	0,248
Balkanstaaten	—	—	4,3	2,7	1,7	2,424
Dänemark	—	—	—	—	—	0,792
Schweden, Norwegen, Finnland	0,7	0,7	1,1	2,3	3,2	1,124
Afrika	—	—	—	—	—	0,343
Asien	0,3	0,2	0,7	1,1	1,1	0,966
Australien	—	—	—	—	—	—
Andere Länder	1,4	1,9	0,7	1,0	1,6	0,671
Total	100	100	100	100	100	100

Aus diesen Zahlen erhellt neben den Schwankungen der an unserem Reiseverkehr beteiligten Nationalitäten vor allem die starke Steigerung der Wiederansicht des Besuches aus den valutarstarken Ländern, während der Zuzug aus Deutschland, den österreichischen Sukzessionsstaaten etc. fortgesetzt sowohl numerisch wie prozentual abnimmt. Hoherfreudlich ist namentlich die Zunahme unserer Gäste aus Amerika, England, Holland und den skandinavischen Staaten, deren Zahl an einzelnen Favoritplätzen sogar die Vorkriegsfrequenzen übertrifft. Es ist dies ohne Zweifel eine Folgeerscheinung der vom Schweizer Hotellerie-Verein auf die Frühjahrsaison hin beschlossenen Reduktion der Pensions- und Mahlzeitenpreise, welcher Massnahme, wie die Erfahrung lehrt, eine verkehrsfördernde Wirkung zukam, ohne allerdings zugleich den Wirtschaftsertrag zu heben. Daneben aber hat sich auch die alte Anziehungskraft unseres Landes auf das internationale Reisepublikum wiederum in verstärkter Masse geltend gemacht. Als Beweis hierfür darf insbesondere der Verlauf der Wintersaison 1922/23 angeführt werden, die unseren Höhenkurorten dank der diesjährigen idealen Sportverhältnisse vermehrt Zuspruch brachte, da und dort den Vorkriegsstandard sogar übertraf, eine Tatsache, die geeignet ist, den unverwundlichen Glauben an eine schönere Zukunft des schweizerischen Reiseverkehrs zu verstärken und dem Vertrauen Nahrung zu geben, dass die Schweiz mit ihren unvergleich-

lichen Naturschönheiten, ihren klimatischen Vorzügen und Heilfaktoren auch weiterhin das bevorzugte Ziel der internationalen Reisewelt bleiben wird.

Bei all diesen Zukunftshoffnungen soll indessen die heutige wirtschaftliche Lage der schweizerischen Hotellerie nicht zu optimistisch beurteilt werden. Denn trotzdem die Hotels — allerdings nur während kurzen Wochen — erstmals wieder einen relativ starken Besuch (an den mageren Kriegsjahren gemessen) an in- und namentlich ausländischen Gästen zu verzeichnen hatten, kann das letztjährige Geschäftsergebnis sich mit dem Ertrag der Vorkriegszeit noch lange nicht messen. Das Gesamtergebnis stellt sich wohl nur in Ausnahmefällen über das Mittel der vorausgehenden Jahre, liegt vielmehr noch unter demselben und wo einzelne Fremdenplätze und Gastgeschäfte eine Frequenzzunahme aufweisen, da haben die weiterbestehende Teuerung wichtigster Artikel des Hotelbedarfes, erhöhte Betriebskosten, die Wirkung des eingetretenen Abbaus der Hotellerie usw. den Wirtschaftsertrag derart geschmälert, dass von wirklicher Rendite, Ablösung der während vielen Jahren aufgelaufenen Schulden und Verzinsung des Anlagekapitals kaum in seltenen Fällen die Rede sein kann. Erst wenn die Hotels in ihrer Gesamtheit wieder während längerer Zeit stark besetzt sind, wird von wirtschaftlicher Prosperität der Hotellerie gesprochen werden können. Bis dahin aber lautet die Signatur wie in den Vorjahren noch: Fortbestand der wirtschaftlichen Notlage. (Schluss folgt.)

## Auszeichnungen der Kochkunst-Ausstellung Luzern.

Am 7. Juni erhielten wir in einem Briefumschlag ohne Firmaaufdruck mit Poststempel „Ambulant“ zwei Listen mit Jury-Entscheidungen vom 26. bis 31. Mai und vom 1. Juni. Gleichzeitig konstatiert wird, dass die „Union Helvetia“ diese Listen bereits in ihren Ausgaben der beiden Vorwochen abdrucken konnte. Wir schlossen daraus, der Sekretär der Jury lege keinen besonderen Wert auf ebenfalls rechtzeitige Orientierung unseres Blattes und wollten daher hier nur die Namen der prämierten Mitgliederhotels bringen. Auf speziellen Wunsch eines geachteten Jury-Mitgliedes sind wir jedoch von dieser Absicht abgekomen und publizieren daher die ganze Liste. Dies im Interesse der Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen Prinzipalität und Arbeitnehmerschaft im Gastgewerbe und weil es die an der Konkurrenz teilnehmenden Köche wirklich verdienen, ihre hochwertigen Leistungen hier erwähnt zu sehen.

### Jury-Entscheidung vom 26., 27. und 28. Mai

- Abteilung Kochkunst.
- I. Rang (Goldene Medaille mit Diplom).
- No. 50, 51, 52 (Gruppe I): Poirier en cire, Abrico-fer en cire, corbeille d'œufs en cire; Alfred Hofer, Luzern.
- No. 93 (Gruppe III): Truites en gelée, „Monument de lion“ (Verfertiger: Ernst Pauli); Schweiz. Hotelfachschule, Luzern.
- No. 88 (Gruppe III): Diner für 5 Personen; Hotel National, Luzern.
- No. 89 (Spez.-Konk.): Tafelservice zum Diner für 5 Personen (Verfertiger: Oberkellner Schmid); Hotel National, Luzern.
- No. 35 (Gruppe III): Canard à la Voisin; Hotel Schweizerhof, Luzern.
- II. Rang (Goldene Medaille).
- No. 67 (Gruppe I): „Katzenstrecker“, eine Figur in Zucker gemischt; A. Lehmann, Rest. de la Banque, Luzern.
- No. 148 (Gruppe II): Modèle de Thorwaldsen (Hand-Modellierung in Speisefett); Ernst Pauli, Luzern.
- No. 33 (Gruppe III): Langouste en belle vue; Hotel Schweizerhof, Luzern.

154 Kapuzinerchen in drei Abstufungen und gefleckter Ehepu, No. 255 mit Seerosen. Zu No. 154, welches, als Diner d'amis à la bonne Menagère ohne Bedienung gedacht ist, wird auf kleinen ovalen Serviceischen aufgestellt: Le Turbotin à la Zurichoise (froid), Sauce Mayonnaise, Les filets de Volaille Baur au Lac (dauht) mit Sauce Tyrolienne? Le Cimier de Chevreuil Menagère (froid) Sauce Grosseilles, La Salade Trianon, wobei Farbe der Decors auf den Gerichten und der Farben nach den drei Farbenmännchen der Kapuzinerchen, welche in verschwendlicher Fülle einer Jardinière wie Champagner dem Glase eingefüllt, abgetönt sind. Dazu Tischdecker von stahlblauer Crêpe de Chine auf dem vierten Serviceischen steht ein reizendes Körbchen: l'envoi de la Côte d'Azur, mit Pfirsichen in Marzipan (als Glace gedacht) und daneben eine Zuckerskulptur; l'amour vaincu, ein reizendes kleines Kunstwerk. In einem Schränkchen fesseln die Aufmerksamkeit No. 31: Bonbonnière „Envoi de Nice“ en sucre tiré, No. 32: „Corbeille de roses de mer“, No. 33: „sucre painé“, zwei sehr schöne Confiseriearbeiten. No. 259: Volaille, No. 260: Volaille Vendôme, No. 261: Caneton Java, auf einem Plateau zusammen angeordnet, daher wenig wirksam. Decors mit einfachen Mitteln sehr exakt ausgeführt. No. 94: eine Serie Déjeuner-Plaifen: Cotelettes de Chevreuil au foie gras, fricandeau de veau farci-garni, Cotelettes de Mouton à la Réforme, Mixed grill, Cotelette de Veau en casserole, Tournedos à l'ameicaine, Escallops de Veau Holstein, alles

geschmackvoll angerichtete Restaurationsplatten für ersiklassige Restaurants. No. 250: Galantine de Volaille avec composition. Demonstrative Vorlage der Bestandteile einer Galantine. Für Fachmann und Laien, Chef und Commis gleich wertvoll instruktive prächtige Leistung. Wirksame grosse Silberplatte, No. 141: Timale de Paquet de Sole Escoffier auf grosser Silber-Coupe, Feines Buffetstück. No. 142: faisain à la Croix de Berny, No. 42: Ein Stilleben in Natura unter Glas und Rahmen. Alles Natur! Silber-platte mit Bowle und zwei Pokale. Blumen, Champagnerflasche, Ananas, Orange, Citrone, Platte mit Canapés à la Russe. Flotte Idee, viel beachtet. No. 59: Fettsöckel mit Eichenkranz aus Wachs, wie es früher gemacht wurde. Interessante Gegenüberstellung der alten und neuen Zeit. Kann heute nur als Lehrungsarbeit angenommen werden. No. 91: Dou-larde de Rose de Mai mit Querelles decorées in origineller Anordnung auf grossem Plateau mit Kranz.

No. 270: Ein Stück all'Luzern. Wasserkrut mit Kappelbrücke. Gauftretersarbeit. Dachchocolat glasiert, sehr originell, aber nicht proportionell. No. 95: Truites en Bellevue, Monument de Lion. Grosses Schaustück: Löwen-denkmäl in grosser Dimension von reiner Butter, handmodelliert. Im Teich von Gelée schwimmenden Forellen aus bleu. Sehr bemerkenswertes Stück der Handmodellierkunst, welches infolge seiner Originalität vom Publikum belagert wird. No. 88: Zwei Langouste en Bellevue. Saubere Arbeit. No. 160: Truite du Tessin

- No. 84 (Gruppe III): Saumon à la Norvégienne; Werner Haari, Luzern.
- No. 101 (Gruppe I): Vase mit Wachs-Handarbeit (Fliedersorten); Charles Schweizer, Luzern.
- No. 113 (Gruppe III): Hors d'œuvres riches; Michel Willig, Vitznau.
- No. 25, 27 (Gruppe III): Caneton Nantaise à la Carmen, Caneton en croûte au gelée de Porto, Poularde de Bruxelles au paprika; Jules Frick, Luzern.
- No. 83 (Gruppe IV): Portrait & Torte imitiert, Cacaomalerei; Walter Mathys, Zürich.
- No. 139 (Gruppe III): Hors d'œuvres moscovites; Edwin Werne, Luzern.
111. Rang (Silberne Medaille mit Diplom).
- No. 10 (Gruppe I): Blumenwase (Rosen aus Marzipan); Franz Baumann, Alpnach-Dorf.
- No. 24 (Gruppe II): Pannier de fleurs en cire; Jules Frick, Luzern.
- No. 156 (Gruppe III): Service filets des ôles Sylveffa; Hotel St. Gotthard, Luzern.
- No. 34 (Gruppe III): Charlotte grande sultane; Hotel Schweizerhof, Luzern.
- No. 82 (Gruppe III): Chokoladenkorb mit Pralines; Walter Mathys, Zürich.
- No. 99 (Gruppe III): Aspic sur socle; Georges Suter, Luzern.
- IV. Rang (Silberne Medaille).
- No. 100 (Gruppe II): Das Ei in seiner Verwertung (50 versch. Sorten); Charles Schweizer, Luzern.
- No. 115 (Gruppe II): Schiff „Wilhelm Tell“; Würth Johann, Luzern.
- No. 109 (Gruppe III): Diverse Küchenentremets für je 6–8 Pers.; Walter Thurnheer, Luzern.
- No. 181 (Gruppe III): Longe de veau printanière; Laurent Ferrero, Luzern.
- No. 180 (Gruppe III): Charlotte printanière; Vitum Emil, Luzern.
- V. Rang (Bronzene Medaille).
- No. 47 (Gruppe II): Villa Bocca (Pastillage & Tragan); Hotel Schweizerhof, Luzern.
- No. 20 (Gruppe III): Fricandeau de veau printanière (Verfertiger: Baumgartner, Chef de cuisine) Hotel Eden, Luzern.
- No. 121 (Gruppe III): Série de tournedos; Cäsar Obrecht, Luzern.
- VI. Rang (Certificat).
- No. 11 (Gruppe I): Fuchsgruppe in Wachs; Franz Baumann, Alpnach-Dorf.
- No. 10 (Gruppe II): Chapelle Valaisanne; Martin Rossler, Luzern.
- No. 110 (Gruppe VI): Sanitäts-, Tafel- und Kinder-Nährzweback; A. v. Tobel, Confiserie, Luzern.
- No. 13 (Gruppe III): Schweizer Charlotte auf Sockel; Franz Baumann, Alpnach-Dorf.
- No. 95: Drei kleine Chokolat-Phantasien; Fritz Rausser, Bümpliz. (Fortsetzung folgt.)

### Kochkunst-Ausstellung Luzern.

Die Goldene Medaille für hervorragende Leistungen hat ferner erhalten die Firma Jean Haecky Import A.-G., Basel, für ihre Stände für Wein-, Likör- und Lebensmittelmarken, darunter Liebig Produkte, Van Houten's Cocoa, Tee Mazawaffe, Champagner Senfpufer und Savoir-Senf, Champagner Mineral-Pensionspreis von Fr. 7.— ergaben sich somit Fr. 11,90, statt Fr. 10.— heute Fr. 17.—, für Fr. 15.— schon Fr. 25,50 usw.

Unsere jetzigen Mindestpreise sind aber ganz bedeutend niedriger angesetzt, eine Tatsache, die der Hotellerie (mit Ausnahme der geringsten Zimmer) wenigstens für die Zeit der Hochsaison stets vor Augen halten und darnach handeln dürfte. Geschieht dies nicht, so sind auch die bezüglichen Sanierungsarbeiten umsonst und das Elend, das die Kriegs- und Krisenzeit unserer Berufsklasse und unseren Familien gebracht, wird sich nur mehr!

### Zu unseren heutigen Preisen.

(Eingesandt.)

Der Bundesrat hat für die Teuerungszulagen an das eidgenössische Personal ab 1. Juli 70% vorgeschlagen.

Zwischen einer Beamten- bzw. Angestelltenfamilie und der Hotellerie bestehen natürlich Unterschiede in den einzelnen Positionen. Rechnet man aber für ein Berghotel in allem, was es zu zahlen hat, die Differenz zwischen der Vorkriegszeit und der jetzigen, berücksichtigt dabei vielleicht auch etwas die rückständigen Reparaturen und Anschaffungen für Bruch und sonstigen Abgang, so dürfte zur Stunde ein Zuschlag von 70% zu den Hotelpreisen von 1912/14 ebenfalls gerechtfertigt sein. Gegenüber einem ehemaligen Minimal-Pensionspreis von Fr. 7.— ergäben sich somit Fr. 11,90, statt Fr. 10.— heute Fr. 17.—, für Fr. 15.— schon Fr. 25,50 usw.

Unsere jetzigen Mindestpreise sind aber ganz bedeutend niedriger angesetzt, eine Tatsache, die der Hotellerie (mit Ausnahme der geringsten Zimmer) wenigstens für die Zeit der Hochsaison stets vor Augen halten und darnach handeln dürfte. Geschieht dies nicht, so sind auch die bezüglichen Sanierungsarbeiten umsonst und das Elend, das die Kriegs- und Krisenzeit unserer Berufsklasse und unseren Familien gebracht, wird sich nur mehr!

## Momentaufnahme aus der Kochkunst-Ausstellung.

(Eingesandt.)

Ich war gerade daran, meine Notizen etwas zu ordnen, und hatte mich im Restaurant an einen Tisch gesetzt, so um die Lunchezeit herum. Da wurde ich von einem Bäuerlein angesprochen, das mit gegenüber dem Speisekartel nachlässig stand, und den Finger auf die Ankündigung der „Tranche Guye“ legte: „Säig — was isch das?“ frug er mich. Ich hatte die Speisekarte mit den vielen stolzen Namen leckerer Gerichte nur flüchtig gesehen und war mir über diesen Namen auch nicht im Klaren.

Eine hübsche Saaltochter, ein Luzerner Mädchen in der eleganten Tracht und mit wunder- vollem Blondhaar, stand in der Nähe, sah zu uns herüber und las unsere fragenden Blicke den Wunsch nach Aufklärung ab. Sie trat herzu und erläuterte auf meine Frage nach dem inneren Wesen der „Tranche Guye“, deren Aufbau und Zubereitung in so lustigen Farben, dass die Schilderung einer kräftigen Suggestion gleichkam. Dass wir die „Tranche Guye“ bestellten, war die notwendige Folge.

Nach kurzer Zeit saßen wir vor dem appetitlichen Gericht, das miss Gegenüber mit murrenden Ausdrücken grosser Zufriedenheit zersäuberte. Nach dem Speisekartel wurde nachfolgend: Die „Tranche Guye“ verlangt nach kühlem dem Beirunk, denn warmer Schinken, heisser Gruyère und brutzelnde Spiegelei erregen neben dem Gefühl angenehmer Sättigung die leb- hafte Vorstellung eines guten Tropfens. Wir einigten uns auf eine Flasche Neuenburger und in kameradschaftlichem Gespräch sangen wir der anspruchsvollen und doch so wahr- und schmackhaften „Tranche Guye“ unser Loblied, „Fräulein, biße, zahlen.“ Und das Bäuerlein: „Das isch bimied halb geschänkt.“

Nachschriftdredaktion: Wir können ausserdem beifügen, dass die Zubereitung der „Tranche Guye“ ausserst praktisch ist und sehr hygienisch erfolgt.

## Saison-Eröffnungen

Pontresina: Hotel Weisses Kreuz: 1. Juni  
Parkhotel: 15. Juni.  
Hotel Schweizerhof: 20. Juni.  
Zermatt: Gornergrat-Bahn: 8. Juni.  
Spiez: Park-Hotel Bubenberg: 15. Juni.  
St. Moritz-Bad: Grand Hotel Neues Stahlbad: 20. Juni.

## Sektionen

Bündnerischer Hotellerie-Verein. Am 28. Mai 1923 hielt der Bündnerische Hotellerie-Verein im Hotel Lukmanier in Chur seine Frühjahrs-Delegiertenversammlung ab. Zur Diskussion stand in erster Linie die neue regierungsrätliche und inzwischen auch vom Grossen Rat angenommene Automobilvorlage. Einmütig wurde von Vertretern aus sämtlichen Talschaften der Wunsch ausgesprochen, dass diese Vorlage, die ja nur ein Provisorium bis zur endgültigen Regelung der Automobilfrage durch den Bund bilde, vor dem Volke Gnade finden möge. Die enorme Entwicklung der Automobile als modernes Verkehrsmittel in den letzten Jahren lassen die Frage von einem andern Gesichtspunkte aus betrachten, als bisher. Früher wurde das Automobil nur von einer kleinen bevorzugten Gesellschaftsklasse benutzt, heute ist es Allgemeingut geworden und bewältigt einen grossen Teil des Verkehrs. Durch Zulassung des Autos in unserem Kanton wird auch sein Verkehr und speziell sein Fremdenverkehr, auf den die gesamte Volkswirtschaft angewiesen ist, gehoben. Die Bündnerische Hotellerie liegt schwer darnieder und wird, wenn nicht bald, wenn nicht sofort Hilfe kommt, zugrunde gehen. Darunter würde aber nicht nur der Hotellerie, sondern im gleichen Masse der Gewerbetreibende, der Landwirt und überhaupt die ganze Bevölkerung leiden und der kantonale Fiskus hätte einen katastrophalen Verlust an Steuerkapital zu verzeichnen. Aus all diesen Erwägungen heraus, weil wirklich sofortige Hilfe not ist und nicht etwa aus Zwangerei, wurde einstimmig beschlossen, dieser Vorlage, trotzdem sie nicht alle Talschaften berücksichtige, zum Durchbruch zu verhelfen.

Im weiteren wurde die zukünftige Regelung der Preisnormierung besprochen und dabei hauptsächlich Gewicht darauf gelegt, dass die Preise in den verschiedenen Hotellierern einheitlich und rechtzeitig publiziert werden.

Zum Schlusse nahm die Versammlung einmütig folgende Resolution an:

„Die heutige Delegierten-Versammlung des Bündnerischen Hotellerie-Vereins beauftragt den

Reizender Tafelschmuck mit Enzianblüten in verschwendlicher Fülle. Feinstes Linnen, Porzellan, Kristall und Silber; wirkt aber besonders durch den Blumenschmuck mit einfachsten Mitteln. Die Lunchplatten auf Serviceischen: Consommé de volaille en sauce, œufs froids Colinettes, Cotelettes de veau en gelée, Salade mignonne, fruits rafraichis au Curaçao, Bisquits assortis, fromage et beurre. Alles in Allem: Einfach, fein, chic.

Es herrscht der Eindruck, dass nur noch Gleichwertiges in Qualität in verschiedener Ausführung und Auffassung gebracht, die künstlerische Auffassung und Qualität der Arbeiten kaum nach überboten werden kann, auch an keiner ausländischen Ausstellung dieses Art. Neben einem gleichartigen Arbeiten, bei welchen es nicht ersichtlich ob der Verfertiger Meister, Arbeiter oder Lehrling ist, wurden in reichster Auswahl Stücke und Arbeiten vorgeführt, die zu Höchstleistungen der Tafeldeckkunst, der Dekorationskunst von Buffet- und Tafel-Schaukästen gezählt werden dürfen. Daneben sind Kollektivausstellungen mit instruktivem Charakter, das auch der Laie sich ein Bild der Arbeitsleistung, Kombination, Fertigkeit und Ausdauer des Küchenerpersonal machen kann. Wie einfach und doch so verständlich ist die Ausstellung: No. 216: „Porc“ und seine Verwendung (bereits erwähnt), No. 220 und 74 Fleischsorten, No. 250 Galantine de Volaille, No. 250 Le riz et son emploi, No. 269 diverse gebakene Kartoffelarten, No. 9 diverse Kartoffel(koch)arten und noch die unzähligen Arten der Teigwaren, deren Zubereitung am Sonntag, den 9. Juni, in sehr schöner Ausstellung vorgeführt wurde. (Fortsetzung folgt.)

en Bellevue et Caneton Nantaise à l'Orange, No. 163: auf Broccourons. No. 112, Truite du Lac à la Russe, auf Sockel mit Crevelfen garniert. Reizendes Decor. Ein Bouquet Margueriten, Dahlien, Blüten, Blätter und Stengel aus Ei, Tomaten, Pfeffer, Estragon. Sehr effektvolles Buffetstück. No. 229: Garnierter Korbdeckel Wachsarbeit. Auf grossem Fischkorbdeckel ruht ein ovaler Fischkorb mit dekoriertem Turbotin, auf kleinem Körbchen in Austerschalen Austern, Krebschwänze in Aspic. Bemerkenswert die humoristische Trüffelmalerei auf dem Turbotin. Ganz originelle feine Arbeit, schönes Nelkenbouquet. In der vorerwähnten Spezialkonkurrenz konkurrierten noch No. 230/231: Souper de bal pour 4 couverts, serviert auf Assiettes und dazugehöriger Tafelservice. Runder Tisch zu 4 Personen, gedecktes, gesticktes Tafeltuch mit dunkelolivgrüner Bandgarnitur in Kreuz. Orchideenschmuck, grosser Tischleuchter mit grünem Schirm in maurischer Form. Entzückender Service und Kristall. Auf Nebentisch der ganze Nachtsch, Wein etc. Im danebenstehenden Kühlschrank das Souper auf Tellern: Cioba Romaine (en sauce), Truite du Schachtelgraves (au bleu en aspic, mit gefülltem und Caviar-dekoriertem Ei), Cotelettes de Poulet Parisienne (Querelles de Volaille au foie gras, mit reizendem kleinem Decor: Spielkarten) Salade Henriette (Celeri-Pommes en Julienne, Asperges, Piment rouge), Delices Lucernoises (in kleinen Cocotte-Förmchen). Veilchen-Decor, alles auf feinstem Porzellan einfach und propre angerichtet und dadurch ausserst wirksam. Viel beachtet. Nachzutragen ist das Menu, von Hand gemacht. No. 233/24: kalter Lunch für 6 Couverts.

Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins, bei den kommenden Verhandlungen über den Generalzolltarif die Interessen der Schweizer Hotellerie in Zollfragen ernstlich zu wahren. Sie hofft, dass der schwer darniederliegenden Hotellerie keine weiteren Opfer auferlegt werden müssen."

### Kleine Chronik

**Weggis.** Wie uns mitgeteilt wird, ist das Kurhaus Bad Hölzli-Zellenberg am 15. Mai an Herrn O. Stiffler verpachtet worden.

**Locarno.** Wie wir vernahmen, ist Herr Ferd. Michel, zur Zeit Direktor des Grand Hotel Bürgenstock, auf kommissarische Herbst die Direktion des Grand Hotel Palace in Locarno übertragen worden. Herr Michel war während den letzten zwei Wintersaisons als Direktor des Cataract Hotel in Assouan (Oberägypten) und früher mehrere Jahre als Chef de réception im Palace Lucerne und Bellevue-Palace in Bern tätig.

### Auslands-Chronik

**San Remo.** Das Grand Hotel Bellevue in San Remo, welches, wie schon früher mitgeteilt, von einer ital.-schweiz. Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 2 Millionen Lire erworben wurde, wird diesen Sommer zum ersten Male geöffnet bleiben. Der Grund hierfür liegt hauptsächlich in dem sich immer mehr entwickelnden Autoverkehr Genua - Monte - Carlo - Nizza oder San Remo-Colli di Tenda-Turin. Letztere Tour ist eine der idealsten Alpenstrassen der Alpes Maritimes. Ein weiterer Grund, das Hotel im Sommer offen zu halten, ist die immer lebhafter werdende Badesaison.

### Autotourismus

**Sonnfahrverkehr.** Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat die provisorische Bewilligung des Automobil- und Motorradverkehrs an Sonntagen weiterhin in Kraft erklärt, da sich auf eine Umfrage 64 Gemeinden für die Zulassung und nur 25 für das gänzliche Fahrverbot ausgesprochen haben. Der Regierungsrat behält sich aber vor, für jeden kommenden Monat diese Ordnung neu zu prüfen.

**Graubünden.** Der Grosse Rat des Kantons Graubünden behandelte die Automobilvorlage der bündnerischen Regierung, die darauf hinausgeht, dem Automobil schon für diesen Sommer eine Durchgangsstrasse (Julier-Route) im Kanton Graubünden zu öffnen. Nach lebhafter Diskussion beschloss der Rat mit 59 gegen 7 Stimmen, die Vorlage einzulassen. Das Gesetz wurde nach detaillierter Beratung in globo mit 55 gegen 4 Stimmen angenommen. Es bestimmt in Art. 1 folgendes: „Den Reise-Automobilien mit Anschluss des Reiselastwagens, des Gesellschafts-Reisewagens und der Motorvelos wird provisorisch für die Jahre 1923 und 1924 als Nord-Südroute geöffnet; Der Strassenzug von Ragaz über die Tardisbrücke nach Chur-Churwalden-Lenzheide-Lenz, mit Abzweigung nach Brienz-Alvane-Davos Tiefenkaasel-Julierpav-Silvaplana, mit Abzweigung nach St. Moritz-Samedan-Pontresina und Maloja-Castasegna-Landeggenz.“

In das Gesetz eingezogen wird auch noch ein Antrag auf Eröffnung der Route Tessiner-Grenze-St. Bernardino-Splügen-Passgrenze und ein weiterer Antrag auf Gestaltung des Lastautos für die Grenztafeln. Das Bündnervolk steht nun neuerdings vor einer Automobilabstimmung, die voraussichtlich am 24. Juni stattfindend wird.

### Verkehrswesen

**Post-Kraftwagenkurs Schulz-Pfunds.** (S.V.Z.) Entgegen den bisherigen Meldungen kommt der Kraftwagenbetrieb zwischen Schulz und Pfunds ab 15. Juni doch wieder zur Ausführung, ebenso der Lokaldienst von Schulz zur Trinkhalle in Tarasp.

**Kursbuch Bopp.** Das allbekannte rote Kursbuch „Bopp“ ist auch diesmal wieder pünktlich erschienen. Mit ganz besonderem Vergnügen wird der reiselustige Leser die Ermässigung des Verkaufspreises auf Fr. 1.30 begrüßen. — Die neue Ausgabe enthält den neuen ermässigten Tarif betreffend das Reisegepäck. In systematischem Aufbau enthält es alle Wissenswerte, sodass es kaum notwendig ist, die bekannten Vorzüge besonders hervorzuheben.

**Blitz-Fahrplan.** Die Sommer-Ausgabe, gültig vom 1. Juni 1923 an, welche schon wiederum im Verlage des Art. Institut Orell Füssli in Zürich erschienen ist, hat durch die Aufnahme neuer Eisenbahnstrecken und der Seen der Westschweiz und des Tessins so bedeutende Erweiterungen erfahren, dass der „Blitz“ den Umfang eines Lokalfahrplans längst überschritten hat und nun für Reisen in der ganzen Schweiz benutzt werden kann. Ausserdem ist jedermann Gelegenheit geboten, sich ohne irgendwelche Kosten gegen Eisenbahn- und Dampfschiff-Unfälle, auf Grund der im Fahrplan abgedruckten Bedingungen, zu versichern. In räumlicher Beziehung gilt diese Versicherung für Eisenbahnfahrten in ganz Europa, für Schiffahrten auf europäischen Binnengewässern und für Post- und Automobilpostkurse in der Schweiz. — Der Blitz-Fahrplan, der in allen Buchhandlungen, Papeterien, Kiosken und an Billfahrschaltern zu haben ist, kostet wie bisher Fr. 1.20.

**Kursbuch Bürkli.** Die wie gewohnt rechtzeitig erscheinende Sommerausgabe des Kursbuches „Bürkli“ legt wiederum davon Zeugnis ab, dass dessen Verlag unablässig um seine Verbesserung bemüht ist. Als wichtigste Neuerung der vorliegenden Ausgabe ist die kostenlose Eisenbahn- und Dampfschiff-Unfall-Versicherung zu bezeichnen, mit der jeder Käufer des „Bürkli“ ohne Preisaufschlag gemäss den im Fahrplan enthaltenen Bedingungen bei der „Zürich“ Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft Fr. 1200.- gegen Eisenbahn-, Dampfschiff- und Strassenbahn- und Postkursunfälle versichert ist. Ausserhalb der Schweiz gilt die Versicherung für Eisenbahnfahrten in ganz Europa und für Schiffahrten auf den europäischen Binnengewässern. Neben dem Ausbau wichtiger schweizerischer und ausländischer Linien ist besonders noch zu erwähnen: Die Bezeichnung der zuschlagspflichtigen Schnellzüge mit kräftigen punktierten Linien, die Aufnahme der Tarifkommer auch bei den Privatbahnen und die Aufführung der vom Normaltarif der S.B.B. abweichenden Taxen, die Aufnahme der Tarife für Schulen und Gesellschaften und einer Eisenbahnkarte für die im „Bürkli“ enthaltenen ausländischen Verbindungen, sowie die Ergänzung der ausländischen Pläne mit den Zugnummern.

**Eröffnung von Post-Kraftwagenkursen.** (S.V.Z.) Am 1. Mai ist auf den Strecken Aigle-Corbeyrier und Bex - Les Plans und am 1. Juni auf der Linie Gisikon-Eschenbach der Postkraftwagendienst eröffnet worden.

In den Alpen ist der Postautomobilbetrieb am 1. Juni auf den Strecken: St. Moritz-

Maloja-Castasegna, Zernez-Ofenberg-Münster, (Thusis)-Splügen, Bernhardt-Mesocco, Lenzheide-Tiefenkaasel-Mühen-Bivio und am 4. Juni zwischen Brig - Simplon - Iselle wieder aufgenommen worden. Die Ausdehnung der Fahrten bis Bivio soll hauptsächlich dazu dienen, den Touristen Fahrgelegenheit bis an den Ausgangspunkt der Sepimer-Route zu bieten.

Der 15. Juni bringt die Eröffnung neuer Kurse auf den Strecken: Sion-Les Ageltes-Les Mayens, Sion-Vex, zum Anschluss an die Pferdepost nach Evolène-Haudères, Troistorrens-Morgins, Château d'Oex-Les Mosses-Le Sépey und Ragaz-Vättis.

Neben den Alpenkursen über den Klausen, die Oberalp, den Gotthard, Lukmanier und Julier, die am 20. Juni, sowie über die Grimsel und Furka, die je nach den Schneeverhältnissen zwischen dem 20. Juni und dem 1. Juli eröffnet werden, bringt der 1. Juli die Einführung neuer Kurse von Sembrancher nach Lourier im Bagestal, von Ostaa über den Piltou nach Les Diablerets und von Orsières auf den Gr. St. Bernhard.

Ab 1. Juli wird ein Postautokurs mit 3 Doppelplätzen von Einsiedeln nach Iberg verkehren.

**Bahnverbindungen Engadin-München.** (S.V.Z.) Mit dem neuen Sommerfahrplan ist eine günstige direkte Verbindung zwischen dem Engadin und München über Rorschach-Lindau wieder hergestellt worden.

8.05	ab	St. Moritz	an	20.20
13.12	„	Chur	an	16.49
16.13	an	Rorschach Hafen	ab	14.02
16.25	ab	„	an	13.45
17.15	an	Lindau	ab	12.55
17.50	ab	„	an	12.15
22.35	an	München	ab	7.55

**Bahnverbindungen Mailand-Vellin-Engadin-Schweiz.** (S.V.Z.) Um den Durchgangsverkehr Mailand-Vellin-Engadin-Schweiz zu erleichtern, haben die italienischen Staatsbahnen die Zustimmung dazu erteilt, dass ihr vierachsiger Wagenmaterial von Mailand auch direkt über die Linie der Obervellinerbahn bis zur Grenzstation Tirano verkehrt, wo dann die Zollrevision und das Umsteigen in die schmalspurigen Wagen der Berninabahn erfolgt. Diese letztere elektrische Adhäsionsbahn, die von Tirano bis zum Kullmationspunkt 1800 Meter Höhendifferenz zu überbrücken hat, bietet auch dank der im neuen Fahrplan, hergestellten guten Anschlüsse eine ausgezeichnete Verbindung zwischen dem Luganese über Menaggio-Varenna-Sondrio und dem Engadin.

Lugano Schiff	ab	8.10
Pontresina	an	18.43
St. Moritz	an	19.03

**Saisonzug Holland-Basel via Bruxelles-Strasbourg.** (S.V.Z.) Um den Durchgangsverkehr teil mit, dass infolge Abmachungen zwischen den interessierten Bahnverwaltungen im nächsten Sommer ein neuer Saisonzug Holland-Basel via Belgien-Elsass verkehren wird und zwar ab Amsterdam vom 16.-30. Juni und vom 1.-15. September 2 mal wöchentlich am Samstag und Mittwoch, im Juli und August 3 mal wöchentlich am Montag, Donnerstag und Samstag; ab Basel vom 17.-30. Juni und vom 1.-16. September 2 mal wöchentlich am Sonntag und Donnerstag, im Juli und August 3 mal wöchentlich am Sonntag, Dienstag und Freitag. Der Zug wird Wagen I. und II. Klasse, sowie Speisewagen Amsterdam-Basel-Amsterdam führen.

Fahrplan:

7.26	ab	Amsterdam C.S.	an	23.37
8.33	„	Den Haag	ab	22.33
9.05	„	Rotterdam	„	22.05
11.10	„	Berchem (Anvers)	„	19.01
12.15	„	Bruxelles (Q. L.)	„	17.58
20.12	„	Strasbourg	„	9.21
22.44	an	Basel S. B. B.	„	7.10

West E. Zeit.

### Finanz-Revue

**Société du Grand Hôtel de Territet.** Die jüngste Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft hat die Reduktion des bisher auf 1.5 Mill. Fr. festgesetzten Grundkapitals auf 600.000 Fr. und gleichzeitig dessen Umwandlung in ein Stammkapital beschlossen. Durch Ausgabe von Vorzugsaktien im Betrage von 900.000 Fr. wurde das Aktienkapital hierauf wiederum auf den Betrag von 1.5 Mill. Fr. gebracht.

### Kleine Totentafel

† Fritz Ebersold.

Aus Zürich erreicht uns soeben die schmerzliche Kunde vom Hinschiede Fritz Ebersold's, der während langer Jahre die „Schweizer. Wirt-zeitung“ mit grossem Geschick und Erfolg redigierte. Fritz Ebersold war auch Verfasser verschiedener Novellen und Volks-theaterstücke, die meist in seiner engeren Heimat, dem Berner Land, spielten. Die Leser der „Schweizer. Wirt-zeitung“ werden seine sonnen Feuilletons und humorvollen Gedichte gewiss schmerzlich vermissen. Der Trauerfamilie unser herzlichstes Beileid!

### Literatur

**Methodische Maschinen-Schreibschule.** Für Schulen und zum Selbstunterricht von Wilhelm Weiss, Sekundarlehrer, Zürich, II. Teil: Fortbildungskurs. 112 Seiten. Preis 3 Fr. Kommissions-Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

An Lehrmitteln für Anfänger im Maschinenschriften herrscht kein Mangel. Für die Fortbildung jedoch gibt es unseres Wissens keines, das, wie das vorliegende, in methodischem Aufbau einen ansprechenden, abwechslungsreichen und für die Praxis brauchbaren Übungsstoff bietet. Es besitzt überdies den Vorteil, für alle Schreibmaschinen-Systeme Verwendung finden zu können. Ein Handbuchschulprofessor schrieb dem Verfasser: „Mit grossem Interesse habe ich Ihr Manuskript durchgesehen, und ich freue mich auf dieses neue, wertvolle Lehrmittel.“ — Vom gleichen Verfasser ist früher im Verlag von Cäsar Muggli, Zürich, Lintheschergasse 15, erschienen: „Maschinenschriften im Klassenunterricht für Anfänger“ (Preis Fr. 2.20) und „Wegleitung“ dazu (Preis 1 Fr.). Das ganz in Maschinenschrift gehaltene Büchlein ist bereits an fünf zürcherischen Handelsschulen als Lehrmittel eingeführt und kann allen Anfängern bestens empfohlen werden. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

### Redaktion - Rédaction

A. Matti. A. Kurer. Ch. Magne.

### Reklameteil.

# Die Carlton-Cigarette

wird von einem früheren Direktor einer bedeutenden Londoner Fabrik in einer einzigen hervorragenden Qualität und in einem einzigen grossen Format hergestellt aus feinsten und reinsten orientalischen Tabaken.

Sie wird besonders für die Hoteliers als die vorteilhafteste empfohlen.

**MOTO-MAID**

ist ein neues, elektrisches, zeitsparendes, zuverlässiges und hygienisches Küchenmädchen. Es schlägt Eiweiss und Backwerk, mischt Speisen und Getränke, poliert Besteck und Sibirgesschirr, schleift die Messer und reinigt Pfannen, Töpfe und Flaschen. **MOTO-MAID** ist an jeder Lichtleitung anzuschliessen, verbraucht wenig Strom und über 12 Ansätze geben ihm die weiteste Verwendungsmöglichkeit. Verlangen Sie über diese erfolgreiche amerikanische Neuheit Prospekt und Preis durch die General-Vertretung:

**Victor Baumgartner**  
Elektrische Spezialitäten  
28, Albanvorstadt **Basel** Telephon Nr. 74.90

**SWISS CHAMPAGNE**  
la plus  
**ANCIENNE MAISON SUISSE**  
Fondée en 1811 à Neuchâtel  
EXPOSITION DE BERNE 1914  
MÉDAILLE D'OR  
avec félicitations du Jury

**Glacemaschinen**  
und Formen empfehlen  
**Schwabenland & Co., Zürich**

Auch die  
**Feine Hotel- und Restaurant-Küche**  
kocht gut mit  
*Suppen, Bouillonwürfel u. Speisewürze*  
**Knorr**

**Papier-Servietten**

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

**Hotel Klausen - Passhöhe**  
(Klausenstrasse - Uri)

Anlässlich des Besuchs der Kochkunst-Ausstellung in Luzern empfehle den H.H. Kollegen mein Haus bestens als Ausflugsziel.  
**Em. Schillig, Bes.** 2180

**Volontärin - Stelle**  
auf Hotelbureau

sucht jüngere seriöse Tochter mit Handelsausbildung, der deutschen und französischen Sprachmächtig, etwas englisch, gewandt in Steuergeschichte und Maschinenschriften. Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre R. Z. 2197 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Erdbeeren**

extra, 5 Kg. 10 Fr., 2 1/2 Kg. Fr. 5.50; franco, 2194 k Jos. Felley, Saxon.

**Automobil - Besitzer**  
sucht in Fremdenort oder verkehrsgünstigen Plätze **Ständer**  
zur Ausübung des Taxigewerbes und Mietfahrten. Offerten unter Chiffre, Ac. 4126 an Publicitas Bern. 6123

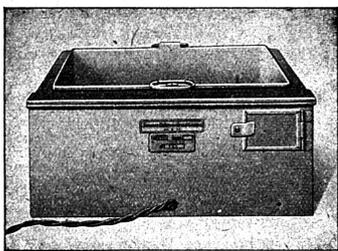
**Occasion!**  
Gut erhaltenes Billard mit sämtl. Zubehör billig zu verkaufen. Briefe unter Chiffre Z. F. 1337, bezieht sich Rudolf Mosse, Zürich, an 3540 inserieren bringt Gewinn!

Verwenden Sie für alle Ihre Geschäfte nur gute und vornehme Drucksachen, sie sind das beste Propagandamittel

Sämtl. Geschäftspapiere, Prospekte, Wein-Karten, Speise-Karten, tabellarische Formulare, Reklamendrucksachen in Ein- und Mehrfarbendruck, nach fremden und eigenen Entwürfen erhalten Sie äusserst vorteilhaft durch die

**Graphische Anstalt Otto Walter A.G., Olten**  
Telephon 2.37, 6.85 (Druckerei der Schweizer Hotel-Revue) Telegramm „OWA“

Spezialität: Feiner Illustrations-Druck



# MENOTHERM

Elektrisch beheizte Ueberziehapparate  
*Bain marie chauffé électriquement*

## SIEMENS Elektrizitäts-erzeugnisse A. G. Zürich

Abteilung: Siemens-Schuckertwerke

Seit anno 1835 die bevorzugte Marke

# Vermouth „CORAZ“

echter Original VINO Vermouth di Torino

Garantie für reine, den neuen Vorschriften des Schweizerischen Lebensmittelgesetzes entsprechende Qualität. — In allen bessern WEINHANDLUNGEN U. LIQUEURFABRIKEN ERHÄLTLICH.

Verkaufsbureau für die Schweiz:  
**G. & L. FLLI. CORA**  
Postfach Selnau 61, Zürich. - Tel. S. 8.81

## Otto Baechler, Zürich 6

Turnerstrasse 37 :: Telephon Hottingen 4805  
Agent Général et  
Dépositaire pour la Suisse des maisons:

**P. J. de Tenet et de Georges**  
:: Propriétaires à Bordeaux ::  
pour les Vins fins de Bordeaux

**Liger-Belair & Fils**  
Propriétaires à Nuits et Vosné (Côte d'or)  
pour les grands vins de la Bourgogne

**Ayala & Co., Château d'Ay**  
à Ay, Champagne

## LIQUEUR-RELSKY

Besuchen Sie mich an der  
**Schweizer. Kochkunst-Ausstellung**  
in Luzern, Stand Nr. 118

## KOCH & UTINGER, CHUR

Wir halten am Lager:  
**Komplette**  
**Hotel-Buchhaltungen**

Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.  
Man verlange unsern Spezial-Katalog.

**Altes erstklassiges Vertrauenshaus**  
für  
**Weine, Spirituosen, Kaffee, Tee.**

**Edm. Widmer, Härtingstr. 17 Zürich 1**  
Genussmittel-Import. Kaffee-Großhändler  
Tel.: H. 2950. - Telegr. Adr. Brazil-Zürich

**Keller's Sand-Schmierseife**  
das beste und vorteilhafteste  
**Reinigungsmittel**

für alle in Hotels und Restaurants in Betracht kommende  
Gegenstände. Höchste Auszeichnung. Man verlange  
lange Muster, und Preise.

**KELLER & Cie., Chemische Fabrik**  
Stalden i. E.  
Goldene Medaille und Diplom Schweiz. Kochkunstausstellung Luzern.

**NEUCHÂTEL**  
**CHÂTENEY**  
Fondé 1796  
HORS CONCOURS - MEMBRE DU JURY  
Bière - Goutte d'Or - BERNE 1914 - Rouge - Cuvee réservée

**SCHWABEN, RUSSEN**  
verrichten Sie sicher mit dem  
giffreien, gesetzl. gesch.  
**KAFER-LISOR**  
KL. PORTION FR. 20. - GR. PORTION FR. 40.  
3 GR. PORTIONEN FR. 11.-  
KEINE NACHNÄHE  
„LISOR“ CHEMISCHE PRÄPARATE  
ROMANSHORN

## OCCASION

pour hôtels et pensions, à ven-  
dre un potager moderne, 185  
long, sur 90 de large, Boilers,  
150 litres eau chaude, tuyau-  
terie complète. Adresse of-  
fres sous chiffre P 21698 G à  
Publicitas La Chaux-de-Fonds.



empfehlen ihre Artikel  
für Hotels und Restau-  
rants

## A vendre

éventuellement à louer à Fin-  
haut-station du Martigny-Châ-  
telard - Chamonix, un Chalet  
d'été meublé; 20 lits, le tout  
à l'état de neuf. Convientrait  
pour Pensionnat. Ecrire sous  
chiffre O. F. 15463 V. à Orell  
Fussli-Amnones, Sion.

**la. Speise-**  
**Kartoffeln**  
hat abzugeben  
**J. STRAUB**  
**Moos-Amriswil**  
Telephon Amriswil 64

**Bodenwische**  
ist ein Vertrauens-  
mittel - Unsere Boden-  
wische „Durable“ ist ab-  
solut wasserfest, gibt Dau-  
erglanz und ist ausgiebig  
im Gebrauch. Kessel à  
5, 10, 15, 20, 25 kg.  
Metallputz „Durable“  
Bestes Mittel zum Reinigen  
der Buffets und Tableaux  
Blechflaschen à 3, 4, 5 kg.  
„Durable“ A-G, Emmishofen

Kennen Sie schon die  
neuen schwedischen

## BOOTS-MOTOREN

Typ OMT? — Sie sind rassic, leicht, erstklassig  
in Material und Ausführung. Prospekte und  
Offerten durch die Generalvertreter

**Würgler, Kleiser & Mann**  
Albisrieden - Zürich  
Telephon S. 4109 4675

## MELFOR

### Fragen Sie Ihre Kollegen

ob sie nicht ausschliesslich oder neben dem gewöhnlichen  
Weinessig den feinsten und bekömmlichsten Tafel-  
„Melfor“, der sich im Preise, weil sehr ausgiebig, kaum  
höher stellt, verwenden. „Melfor“ ist aus aromatischen  
Kräuteresenzen mit Honigzusatz hergestellt. „Melfor“  
ist Magenkranken sehr zu empfehlen und der Gesunde liebt  
„Melfor“ weil er für Salate, Früchte und Speisen eine  
pikante aromatische Würze ist. Verlangen Sie gratis Muster  
und Prospekte.

**Schweiz. Speise-Essig-Fabrik**  
„Melfor“ Aarau.  
Für Hotels, Pensionen und Restaurants Vorzugspreise.  
Goldene Medaille der I. Schweizer. Kochkunstausstellung in  
Luzern 1923.

Zu verkaufen: 1 sechsp.

## Auto Limousine

in allerbestem Zustande, Marke „Renault“, sehr ge-  
eignet für Hotel. Preis Fr. 6000.—  
**Gebr. Soerensen & Cie., Basel**  
4673

# Persil

das selbstfätige Waschmittel  
spart Zeit & Geld

**A-G. Möbelfabrik**  
**Horgen-Glarus in Horgen**

Vorteilhafteste Bezugsquelle in  
**MOBILIAR**  
für Restaurants, Cafés, Speise-  
Säle, Vestibules etc.



## SCHWEIZ. TEPPICHFABRIK ENNENDA (GLARUS)



Fabrikation aller Arten  
Teppiche und Läufer  
bis zu 2,5 Meter Breite

ohne Naht, vom einfach-  
sten bis zum gediegen-  
sten, nur Qualitätsware

**MILIEUX, velours, bouclé, Tournal (Wilton) — VORLAGEN  
UND LÄUFER, jute, tapestry, velours, bouclé, tournal —  
WASCHTISCH-MATTEN U. SPIELDECKEN, tapestry u. velours**

Schützt die nationale Industrie! — Verlangt Schweizer-Fabrikat!  
Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

## HUILE D'OLIVE SUPERIEURE

garantie pure et naturelle

**UNION des PROPRIETAIRES de NICE**  
SOCIÉTÉ ANONYME

**SIÈGE SOCIAL: Rue Georges Ville, NICE (FRANCE)**

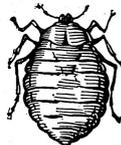
Agent général et dépositaire pour la Suisse allemande:

**Henri L'Epplattenier**, Reichensteinerstrasse 3, Bâle  
Lager in Basel. Téléphone 7114 Dépôt à Bâle.

## Chocoladen u. Couvertüren für die HOTELKÜCHE

waren von jeher eine Spezialität  
der Marke **SPRÜNGLI**

**A.-G. Lindt & Sprüngli, Kilchberg**  
bei Zürich



Ausrottung der

## Wanzen

durch Vergasen von **Matthéin**  
ist einzig rationell und wirklich  
radikal. Keine Schmiererei. Amtlich  
empfohlen.

Verlangen Sie Prospekte.  
**Matthey-Meler & Cie., Basel.**

Neueinrichtung  
und Führung von  
**Buchhaltungen**  
Bilanz-Abschlüsse  
Revisionen

**E. Eberhard**  
Briefadresse Bahnhofsach 100,  
Zürich. Teleph. Kloten Nr. 37.

Gewandter, solider, flottes  
Jüngling, anfangs der 20er  
Jahre

## sucht Stelle

zur Aushilfe im Hotelgewerbe.  
Eintritt sofort. Anmelungen  
an Stefan Jäger, Germannsstr.,  
Fulenbach (Solothurn).

**MONOPOLE**  
**CASTEL-MELOSE**  
TROIS GRANDS CRUS BORDEAUX  
**GRAVES SAUTERNES MARGAUX**  
DRY SWEET 1er: CRUS  
SEULS CONCESSIONNAIRES POUR LA SUISSE:  
**LAMBERT, PICARD & Co. LAUSANNE**

Billig zu verkaufen (nur gegen bar) ein Posten  
schöne, bedruckte, waschbare

## Tischdecken

in diversen Grössen. Ansichtsendungen auf Wunsch. —  
Geft. Anfragen unter Chiffre N. 979 A. an **Publicitas**,  
Zürich. 6419

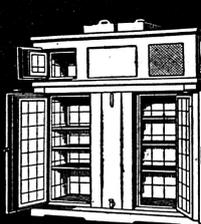
## SPEZIAL- KARTEN

FÜR AUTO  
VELO UND  
TOURISTEN

**KUMMERLY  
& FREY BERN**

## A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI  
HOTEL-KÜHLANLAGEN • EISERZEUGER • KÜHLSCHRÄNKE



**AUDIFFREN SINGRÜN**  
**KÄLTE-MASCHINEN**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
BASEL ST. JOHANN'S-VORSTADT 27

**Kälteerzeuger**  
Keine Stopfbüchsen, Manometer,  
Ventile. — Keine fachkundige  
Wartung erforderlich.

A-S KÜHLSCHRANK

## Cours de cuisine de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôtelières à Cour-Lausanne.

Le 2 juillet 1923 commencera un nouveau Cours d'une durée de quatre mois, pour dames et messieurs.

Demander programme et renseignements à La Direction de l'Ecole.

### Avis aux Sociétaires

#### Collecte de la Fête nationale.

Nous attirons encore une fois l'attention des femmes et des filles de nos sociétaires sur la circulaire de notre Direction, en date du 4 juin, concernant l'organisation de la vente des insignes de la Fête nationale. Les adhésions déjà parvenues sont en nombre réjouissant, mais elles ne suffisent pas encore pour assurer le succès de la collecte. En conséquence, nous prions instamment les dames auxquelles leurs occupations permettent de s'associer à cette bonne œuvre de bien vouloir répondre de suite à la dite circulaire, quoique celle-ci ait été adressée, avec l'affiche de la Fête nationale, à MM. les hôteliers. Adresse: Monsieur le Directeur Kurier, Conseiller national, Palais fédéral, Berne.

### Nouvelles de la Société

#### L'Assemblée des délégués à Lucerne.

C'est à travers de riants paysages ensoleillés que l'express nous transporta vendredi dernier à Lucerne. Par ce temps idéal, la ville se présentait plus accueillante que jamais dans sa parure fleurie de début de saison. Le lac tranquille était d'un bleu intense, magnifique. Aucun voile gênant ne dérobaient aux regards émerveillés les collines vertes, les montagnes grandioses, les hauts sommets neigeux resplendissant à l'horizon lointain. Mais l'heure n'était pas à l'admiration calme de toutes ces beautés attirantes; elle était au travail. A dix heures, nous nous trouvions à l'Hôtel du Cygne et Rigi, où notre Comité central devait tenir une première séance pour délibérer encore sur différentes questions portées à l'ordre du jour de l'Assemblée des délégués.

Cependant nous eûmes la chance de pouvoir consacrer quelques heures, l'après-midi, à une rapide visite de l'Exposition d'art culinaire. Nous pûmes constater les brillants résultats d'une organisation modèle et de l'exécution d'un programme soigneusement établi. Les stands des fournisseurs de l'hôtellerie, notamment ceux des constructeurs d'installations techniques, dénotent des progrès constants et un véritable souci de réaliser des choses vraiment pratiques. Ceux de nos lecteurs qui comprennent l'allemand trouvent dans la série d'articles de notre excellent collaborateur M. Pfister-Storck des renseignements détaillés sur les travaux exposés au Pavillon culinaire. Profane en la matière, nous avons consulté des spécialistes et ceux-ci nous ont affirmé que nos artistes culinaires se sont réellement distingués, qu'ils font certainement honneur à la cuisine de l'hôtellerie suisse et qu'ils peuvent rivaliser avantageusement avec leurs collègues de l'étranger. Nous ne saurions passer sous silence les „attractions“ si heureusement annexées à l'exposition: le grill-room, les pintes grisonne, neuchâteloise, vaudoise et valaisanne, le café de température et le café-brasserie, la boulangerie-confiserie et la charcuterie.

Pendant que nous admirions les merveilles grandes et petites réunies à l'exposition, la Commission de l'Ecole professionnelle tenait une séance importante à l'Hôtel du Cygne; ses travaux se prolongèrent jusque vers cinq heures. Immédiatement après, le Comité central tenait ses délibérations dans le même local et il les poursuivit jusqu'à sept heures. Il entendit notamment un très intéressant et instructif rapport de M. Labhart, vice-directeur de l'Office fédéral du travail, sur la formation des jeunes employés d'hôtel et des futurs hôteliers, ce qui donna lieu à une assez longue et fort utile discussion sur divers problèmes concernant

le personnel, par exemple celui de la possibilité d'engager des employés qualifiés étrangers pour combler les vides de notre main d'œuvre indigène.

Le soir, la réunion familière au Kursaal démontra que l'invitation des personnalités dirigeantes de la S. S. H. aux sociétaires non délégués d'accourir nombreux à Lucerne à l'occasion de l'exposition d'art culinaire avait été entendue. De toutes les parties du pays, de Genève à St-Gall, de Bâle à Lugano, les représentants de l'hôtellerie avaient tenu à assister aux assemblées des intéressés à la circulation routière et à nos diverses réunions. Les toilettes gracieuses des dames donnaient à la soirée une note charmante.

Nous publierons dans notre prochain numéro le compte-rendu des délibérations de l'Assemblée des délégués qui s'ouvrit le lendemain matin à huit heures et demie, sous la présidence alerte et distinguée de notre Président central, M. A. Bon. L'Assemblée comptait environ 150 participants, délégués et invités. Elle se clôtura par une chaleureuse manifestation de remerciements à l'adresse de la présidence, du Comité central et de la direction de la S. S. H. pour leurs efforts en vue de sauvegarder efficacement les intérêts de la Société et de l'hôtellerie suisse en général.

Au lunch, un vrai banquet, qui eut lieu ensuite dans la grande salle richement décorée de l'Hôtel Schweizerhof prit part de 250 à 300 personnes, parmi lesquelles des représentants des autorités cantonales et communales, de l'Office suisse du tourisme, de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, etc. Il est inutile de dire que le repas fut un modèle de bon goût et de distinction, soit comme menu, soit comme service. Il fut agrémenté de productions de l'orchestre de l'hôtel et d'un quatuor de la Société de chant de Lucerne, ainsi que de toute une série d'éloquents discours.

M. Hüslér, président de la Société des hôteliers de Lucerne, souhaita la bienvenue aux hôtes de la section et releva les mérites des cuisiniers dans la réussite de l'exposition.

M. le Président central Bon remercia la section de Lucerne de son aimable invitation. Il affirma que l'exposition culinaire constitue une preuve que la vague de pessimisme disparaît de l'hôtellerie suisse pour faire place à une volonté générale de travailler courageusement à la restauration et au progrès de notre industrie. Faisant allusion au sain traditionalisme du Schweizerhof, l'orateur exprima l'espoir que les anciennes traditions de persévérant labeur et d'hospitalité courtoise de l'hôtellerie suisse se maintiendront à l'avenir. Il porta son toast à la patrie suisse, au canton et à la ville de Lucerne.

M. le Conseiller d'Etat Walther rappela les étapes de l'action de secours et notamment les délibérations des Chambres fédérales, où l'on put constater que nombre de représentants du peuple n'étaient nullement au courant de la vraie situation de l'hôtellerie et s'imaginaient qu'elle était encore en pleine prospérité. On finit cependant par se rendre compte qu'aider l'hôtellerie c'était en réalité sauvegarder les intérêts de l'ensemble de la population et que si l'hôtellerie est dans la gêne, c'est toute notre économie publique qui en souffre. On put constater que beaucoup qui auparavant voyaient l'industrie hôtelière d'un œil indifférent ou même hostile seraient heureux maintenant de pouvoir saluer le retour d'une période de prospérité hôtelière en Suisse. L'orateur exprima l'espoir que les autorités continueraient à protéger les intérêts de l'hôtellerie suisse, contribueraient à dissiper les préjugés qui sont encore nourris à son égard et persévéreraient dans leurs efforts pour l'aider à surmonter la crise actuelle. M. le Conseiller d'Etat Walther fit l'éloge de l'activité de l'Office suisse du tourisme, qui accomplit une œuvre d'une haute utilité pour la restauration de l'industrie touristique en Suisse. Il leva son verre à la renaissance de l'optimisme et du courage au travail dans l'industrie hôtelière.

M. le Conseiller national Zimmerli, Président de la ville de Lucerne, trouva des paroles particulièrement aimables à l'égard des femmes travaillant dans l'industrie hôtelière, où elles jouent un rôle de première importance. Il souligna ensuite ce que représente le mouvement des étrangers pour la ville de Lucerne. Si l'hôtellerie suisse a atteint le niveau de perfectionnement qu'on lui connaît, on le doit à la bonne volonté, à l'habileté et à l'énergie des hôteliers eux-mêmes. Ce ne sont pas les plaintes et les récriminations sur la dureté des temps qui ramèneront une période plus favorable. Ils l'ont

bien compris, les hommes clairvoyants et énergiques qui ont déclenché la campagne pour l'action de secours. Grâce aux efforts si divers et si persévérants qui ont été accomplis et qui s'accomplissent encore, on peut espérer que la crise hôtelière a enfin dépassé son plus haut degré d'acuité. L'orateur boit à l'esprit de solidarité et d'activité des hôteliers et à la prospérité de la Société suisse des hôteliers.

M. le Directeur Kurier parla de la nécessité d'une étroite collaboration entre les employeurs et les employés de l'hôtellerie. Il fit allusion à la fête qui eut lieu le 4 juin au Schweizerhof à l'occasion du cinquantenaire anniversaire de l'entrée d'une fidèle collaboratrice au service de cette maison et il souhaita que de nombreux employés et employées méritassent un pareil hommage de reconnaissance. Les hôteliers savent parfaitement apprécier la fidélité des services, ils espèrent en retour que le personnel suisse d'hôtel fera son possible pour maintenir le bon renom de l'hôtellerie suisse, non seulement dans le pays, mais encore à l'étranger. L'orateur salua lui aussi dans les dames présentes les représentantes des femmes et des filles d'hôteliers, soutiens méritants des efforts de leurs maris et de leurs parents. Il n'est pas une branche d'activité où la collaboration de tous les membres de la famille soit aussi indispensable que dans l'hôtellerie. Mais l'absorbant travail quotidien ne doit pas empêcher les femmes de la corporation hôtelière de réserver dans la maison un coin familial où parents et enfants se retrouvent de temps à autre dans une douce intimité.

M. Hæcky, de l'Hôtel des Balances à Lucerne, exposa le but de l'Exposition d'art culinaire et fit un vif éloge de l'application et des capacités des cuisiniers suisses, auxquels l'exposition a donné une occasion bienvenue de se distinguer magnifiquement. L'orateur exprima l'espoir que les autorités feraient leur possible pour faciliter le recrutement à l'étranger du personnel qualifié qui fait régulièrement et de plus en plus défaut en Suisse pendant la saison. Il trouva des termes heureux pour montrer la nécessité de la bonne entente entre le patronat et le personnel de l'hôtellerie et exprima la conviction que du côté des hôteliers la bonne volonté existe réellement de faire tout ce qui est possible actuellement en faveur des employés.

M. le Ministre Junod, Directeur de l'Office suisse du tourisme, se déclara heureux d'avoir pu pour la première fois assister à nos délibérations et en faire son profit. Il félicita les délégués et surtout la présidence pour la façon rapide, précise et correcte dont ces délibérations furent menées. Parlant de l'activité de l'institution qu'il dirige, l'orateur constata qu'une amélioration s'est déjà produite dans le mouvement des étrangers. Il s'agit maintenant de chercher de nouvelles sources de tourisme dans les pays où l'on n'a pas assez travaillé jusqu'à présent; les sources anciennes ne manqueront pas de nous renvoyer de la clientèle lorsque la situation politique et économique mondiale sera un peu meilleure. L'Office du tourisme ne s'attribue pas tout le mérite des résultats de la propagande; d'autres y ont collaboré et l'O. S. T. ne demande qu'à partager leurs travaux pour le bien des industries bénéficiant du tourisme. Après avoir lui aussi fait un bel éloge du rôle important joué par les femmes dans la vocation hôtelière, l'orateur exhorta les hôteliers à ne pas se décourager, à songer qu'ils sont encore mieux partagés que leurs collègues de certains autres pays et que grâce aux efforts communs des autorités, des institutions de propagande et de l'hôtellerie elle-même, la crise sera bientôt surmontée. Il porta son toast au meilleur sort des hôteliers présents et futurs.

M. Nicodet, en sa qualité de membre du jury de l'Exposition, tint à affirmer que le jury prend ses décisions en toute liberté et indépendance, sans se laisser influencer d'aucune manière. Il constata la pleine réussite de l'exposition, tant en ce qui concerne la participation des fournisseurs que celle des hôtels et de leurs artistes culinaires. Le jury est persuadé que cette entreprise contribuera grandement au maintien de la bonne renommée de l'hôtellerie suisse. A côté de ses bons résultats matériels, l'exposition doit avoir aussi d'heureuses conséquences d'ordre moral et professionnel, notamment dans le domaine de l'étroite collaboration entre le patronat et le personnel. L'orateur remercia chaleureusement les collègues de Lucerne et du dehors qui veulent bien coopérer à la réussite de l'exposition en fournissant chaque jour de nouvelles choses afin d'intéresser le public.

Après le lunch, ce fut la montée au Gütsch, où chacun ne pouvait se lasser d'admirer le magnifique panorama qu'il avait sous les yeux. Ce furent encore quelques moments d'un charme exquis, au milieu de la belle nature et des amitiés retrouvées.

El pour terminer, nous remplissons un agréable devoir, celui d'exprimer notre profonde reconnaissance aux autorités lucernoises, à la Société des hôteliers de Lucerne et à chacun de ses membres pour l'accueil si aimable et si cordial qu'ils ont fait aux représentants de l'hôtellerie suisse.

### A l'Alliance internationale de l'hôtellerie.

Comme nous l'avons déjà annoncé brièvement dans l'un de nos précédents numéros (No 21 du 24 mai) sous la rubrique « Sociétés diverses », le Comité exécutif de l'Alliance internationale de l'hôtellerie s'est réuni le 12 mai à Montreux. Voici, la place nous manquant pour le reproduire in extenso, quelques extraits du compte-rendu officiel.

Le rendez-vous général des membres du Comité avait été fixé au vendredi 11 à Montreux, au Montreux-Palace. Cette première journée fut consacrée à la visite du Palace et à une excursion à Caux. Le soir, un dîner tout intime réunit au Montreux-Palace, autour d'une table magnifiquement décorée de glycines, les membres du Comité, M. le ministre Junod, directeur de l'Office suisse du tourisme, M. le conseiller national Dr H. Seiler et plusieurs notabilités montreussiennes.

Le samedi matin, en ouvrant la séance, M. Barrier, président de l'A. I. H., se félicita en quelques paroles d'avoir à diriger une séance de travail de cette association sur le sol helvétique, au milieu de représentants de la grande hôtellerie suisse. Il rappela avec quel regret les membres du Comité de l'A. I. H. s'étaient vus dans l'obligation d'ajourner la réunion qu'ils avaient l'intention de tenir dans le courant de février à St-Moritz. Après avoir encore une fois exprimé sa reconnaissance à M. Bon pour son invitation, il remercia également M. Emery, l'un des vénérables doyens de l'industrie hôtelière, pour son aimable hospitalité.

Après quelques mots très cordiaux de M. Emery, la séance fut ouverte.

Le procès-verbal de la précédente réunion, tenue le 18 juillet 1922 à Paris, fut lu et approuvé. Lecture fut ensuite donnée de lettres de membres du Comité excusant leur absence et s'associant par correspondance aux débats du jour: MM. Tito Pinchetti (Italie), Tornblad Hjalmar (Suède), Carl Jorgensen (Danemark), et A. d'Almeida (Portugal), tous vice-présidents de l'Alliance internationale.

Le rapport financier fut présenté par le secrétaire-général adjoint, M. Menabrea (France). Il en ressort qu'à la date du 5 mai le total disponible de l'A. I. H. était de fr. 16,569.80. Le montant total des cotisations reçues est de fr. 17,096.80, auquel s'ajoutent fr. 338.35 d'intérêts. Le montant total des dépenses a été de fr. 865.35.

Il fut ensuite rendu compte des correspondances échangées avec la Pologne, la Grèce et l'Angleterre au sujet de leur adhésion à l'A. I. H., soit sous la forme prévue dans les statuts votés à Monaco, soit par application du paragraphe ajouté à l'art. 3 de ces mêmes statuts dans la réunion du 18 juillet dernier.

Indication fut également donnée des différentes questions soulevées dans la correspondance des groupements nationaux avec l'A. I. H. Il fut décidé que chacune de ces questions serait examinée à l'occasion des délibérations sur les différents chapitres du mémoire aux gouvernements destiné à leur être transmis par la voie diplomatique.

Le Comité décida de diviser sa séance en deux parties et de consacrer la première au mémoire susdit, la seconde à l'organisation du Congrès de New-York.

Mémoire aux gouvernements. M. le président Barrier fait savoir au Comité que le mémoire destiné à la transmission diplomatique est déjà parvenu au gouvernement de la principauté de Monaco, qui est en train de l'examiner. L'orateur rappelle que le but utile de la transmission diplomatique du mémoire est d'être, devant les gouvernements et l'opinion publique, une manifestation de l'unité de vues de l'industrie hôtelière internationale sur quelques questions d'un haut intérêt pour elle. Si avantageux que puisse être l'intervention directe des groupements hôteliers nationaux auprès de leurs gouvernements respectifs, il paraît préférable d'utiliser la voie diplomatique pour la transmission du mémoire.

On passe à la question de la responsabilité hôtelière. Après lecture du passage y relatif du mémoire, M. Bon fait remarquer que le problème de la responsabilité des hôteliers est étroitement lié à celui des assurances à l'usage de l'hôtellerie. Il communique que la Société suisse des hôteliers possède tout un ensemble d'études techniques sur ce sujet, dues à un spécialiste éminent. Ces documents seront transmis à l'A.I.H., qui pourra les porter à la connaissance des groupements hôteliers intéressés.

Lecture est ensuite donnée d'un rapport de M. Gensoul, président honoraire à la Cour d'appel de Rouen. L'auteur constate que la législation suisse est nettement supérieure à toutes les autres sur la question de la responsabilité hôtelière. Cette législation fonctionne depuis des années à la satisfaction de l'hôtellerie suisse. M. Gensoul conclut à la demande pure et simple d'introduction des principes de la législation suisse dans la législation des différents pays adhérents à l'A.I.H.

M. Moyaerts, secrétaire général, fait remarquer que si la proposition de loi internationale s'est écartée du texte du Code suisse des obligations datant de 1911, c'est afin de tenir compte des points de vue différents des divers gouvernements. Il déclare cependant lui aussi qu'il considère le Code suisse comme le type même de la législation à adopter dans le domaine de la responsabilité hôtelière.

Après délibération, le Comité décide d'engager les nations adhérentes à agir dans le sens de l'adoption des dispositions contenues dans le Code suisse des obligations, articles 487, 488, 489 et 491.

Le Comité approuve ensuite le chapitre du mémoire attirant l'attention des gouvernements sur la nécessité de l'échange de personnel hôtelier de nation à nation. M. Barrier fait remarquer qu'indépendamment des obstacles apportés par les gouvernements, la solution de ce problème exige une entente directe entre les hôteliers nationaux intéressés. Il est entendu, ainsi que le demande M. Bon, que les présidents des syndicats nationaux seront invités à demander de leur gouvernements la levée des visas de passeports, qui gênent si grandement, pour les travailleurs hôteliers, le passage d'un pays dans un autre. Sur une observation de M. Barrier, il est entendu également que les échanges professionnels devront s'opérer ensuite d'arrangements entre groupements hôteliers nationaux, sur la base de la réciprocité. MM. Bon et Barrier envisagent les moyens d'obtenir des hôteliers anglais l'adoption de cette manière de faire.

Lecture est maintenant donnée du texte du mémoire concernant la loi de huit heures et l'hôtellerie. M. Moyaerts signale à ce sujet l'arrêté royal belge du 7 avril 1923, lequel ne s'inspire que partiellement du vœu émis à Monaco et parlant ne donne pas satisfaction à l'hôtellerie belge. M. Emery analyse les difficultés de la loi de huit heures pour l'hôtellerie tout entière. M. J. Monillon (Espagne) explique dans quelles conditions a été résolu à Barcelone le problème de l'entente avec les syndicats des garçons d'hôtel et des cuisiniers. M. Barrier expose la situation particulière de la France. M. Bon fait remarquer que le problème de la loi de huit heures dans l'hôtellerie se posera peut-être dans l'avenir sous une forme différente de celle du moment présent. Il demande que l'A.I.H. centralise toutes les informations possibles sur les résultats et les inconvénients de cette loi dans les différents pays, de façon que l'organisation hôtelière internationale puisse aider les groupements hôteliers nationaux quand cela deviendra nécessaire. (à suivre.)

## Propagande en Belgique.

Notre article sur la propagande en Scandinavie (voir No 20 du 17 mai) nous a valu d'un correspondant occasionnel de Belgique une lettre du plus haut intérêt au point de vue de notre publicité hôtelière. Nous croyons être utile à nos lecteurs en reproduisant et en développant ici les considérations émises par notre correspondant.

Notre propagande en Belgique devrait être à la fois intensifiée et organisée, car ce pays est et deviendra de plus en plus intéressant pour notre industrie touristique suisse. C'est là du reste l'avis de milieu et d'organes très au courant de la situation et qui ont été en mesure d'acquiescer à ce propos une expérience de plusieurs années.

Nous nous figurons trop à la légère que le Belge, ruiné par la guerre et désavantagé par le change, n'est pas à même de s'offrir un séjour en Suisse. Rien n'est plus inexact. Si l'Etat belge doit faire face à une situation financière assez difficile, le particulier belge s'est relevé avec un entrain merveilleux. Depuis la guerre, la finance et le grand commerce ont repris un essor magnifique. L'industrie, si répandue dans ce pays de huit millions d'habitants, donne de nouveaux des rendements considérables. L'agriculture elle-

même est florissante. Les grandes villes sont nombreuses et les fortunes importantes ne sont pas du tout rares dans les différentes branches d'activité économique. En conséquence, le Belge «peut» faire du tourisme.

En général, la Belgique est un pays plat vers la mer et parsemé de collines monolones au sud-est. Elle n'a donc aucune des beautés naturelles de la Suisse, si puissamment attirantes pour l'étranger. Le climat est surtout marin, plutôt humide que froid. Le ciel est souvent nuageux, il est même très brumeux sur les côtes de la mer du Nord, où la pluie est fréquente. C'est dire que le Belge est porté à aller voir des montagnes, de profondes vallées, des lacs pittoresques, en un mot des pays absolument différents du sien. La publicité par l'image et par le film serait donc ici tout indiquée. Les efforts tentés jusqu'à présent dans ce sens ont déjà produit des résultats appréciables; il faudrait les poursuivre et les développer rationnellement et méthodiquement: cette dépense ne serait pas inutile. Deuxième conclusion: l'attrait de la Suisse, s'il était mieux appris au public, exercerait sûrement en Belgique une influence qui s'augmenterait d'année en année, à mesure que notre pays y serait mieux connu d'un plus grand nombre de visiteurs.

«D'autre part, dit notre correspondant, les réfugiés et internés belges en Suisse ont amené un certain rapprochement qui ne demande qu'à être cultivé pour devenir productif.»

Il ne faut pas oublier non plus que le Belge est très sportif et qu'à ce titre il peut fournir toute une clientèle à nos stations d'été et d'hiver.

Cette année, les trains de saison Hollande-Suisse ont dû être dirigés sur la Belgique et l'Alsace-Lorraine. Les Belges auront donc une facilité de plus se rendre chez nous rapidement et commodément. Encore une particularité importante qui devrait être soigneusement soulignée dans la publicité hôtelière. Le trajet Bruxelles-Bâle est couvert en dix heures et demie et il s'effectue presque entièrement de jour, dans un train ayant un wagon-restauration.

Alors qu'en 1922 le contingent de nos visiteurs hollandais constituait le 5,6 % de la clientèle de nos hôtels, y compris la clientèle suisse, le contingent belge n'atteint que la proportion de 2,3%. Ce chiffre, moyennant un effort de notre part, pourrait être fortement augmenté; notre correspondant, bien placé pour être documenté en la matière, l'affirme catégoriquement et ajoute «qu'en temps normal la Belgique pourrait devenir l'un des meilleurs terrains pour le tourisme suisse.»

Evidemment notre propagande se heurtera pour le moment au gros obstacle du change. Mais cet inconvénient n'est pas aussi grave qu'il le paraît au premier abord. Nos hôtels, toute proportion de change gardée, soutiennent avantageusement, à confort égal, la comparaison avec ceux de la Belgique et des autres pays étrangers au point de vue des tarifs. On peut faire comprendre cela dans une publicité intelligente. Celle-ci occasionnera naturellement des frais, mais qui peut récolter là où il n'a rien semé? Le système collectif, du reste, permet de réduire cette dépense dans une forte mesure. Nous nous tenons volontiers à la disposition des intéressés pour leur indiquer où ils peuvent se renseigner, en Belgique même, pour y faire une publicité rationnelle et efficace. Mg.

## † Madame Elise Baierlé-Senn.

Un triste événement est venu inopinément plonger dans le deuil une famille dont plusieurs membres participent à notre assemblée de délégués à Lucerne. Pendant la nuit de samedi à dimanche (9-10 juin), à quatre heures du matin, est décédée subitement dans un hôtel de cette ville, frappée d'une attaque d'apoplexie, Madame Elise Baierlé, du Grand Hôtel des Rasses sur Ste-Croix. Elle était âgée de 58 ans.

M. et Mme Baierlé, avec une de leurs filles et leur beau-fils, M. Bossard, se trouvaient vendredi et samedi derniers à Lucerne à l'occasion de nos réunions et de l'Exposition culinaire. La décade prit part à plusieurs excursions et se proposait de faire encore, le dimanche, une promenade en bateau sur le lac des Quatre-Cantons. La mort subite et inattendue a cruellement coupé court à ces projets et mis fin à une vie toute de travail, de dévouement et d'affection pour les siens.

L'ensevelissement a eu lieu mardi après-midi à Yverdon. Nous présentons à notre sociétaire Monsieur Edouard Baierlé, dans la douleuruse épreuve qui le frappe, ainsi qu'à tous les membres de sa famille affligée, nos sincères condoléances et l'expression de notre profonde sympathie.

## A Montreux.

Voici quelques extraits du rapport présidentiel sur l'activité de la Société de développement de Montreux pendant l'exercice 1921-1922. En 1921, la société comptait 361 membres; elle en a maintenant 488. Le montant des souscriptions a passé de 400 à 14.000 francs. La Ire section sous la présidence de M. A. Emery, avait à s'occuper de la réclame et de la publicité. Elle a inséré de la réclame, pour une somme de 18.000 francs, dans des quotidiens fran-

çais, anglais, belges, hollandais, américains, scandinaves et suisses, ainsi que dans les publications et journaux émanant de l'Office suisse du tourisme et du Pro Lemano. Elle a fait paraître 10.000 exemplaires, avec texte en français, anglais et hollandais, une nouvelle petite brochure «paravent» ou dépliant. Après entente avec la Société des Hôtels de Montreux et environs, elle a également fait de la publicité dans le «Medical Directory» et dans le «Bulletin professionnel des médecins suisses» et a fait tirer à 10.000 exemplaires une petite brochure de réclame médicale rédigée par le docteur Mercanton. Elle a fait exposer en divers endroits de la Suisse et de l'étranger, entre autres au cercle de la presse de la conférence de Lausanne, des agrandissements photographiques de Montreux et de ses environs, notamment trois vues panoramiques de 110 sur 80 cm. Elle a fait établir de nouveaux clichés pour les journaux illustrés et a rédigé plusieurs articles de propagande qui ont été publiés dans ces mêmes journaux.

Enfin, d'un point de vue politique, présidée par M. Duperruis, s'est occupée de la surveillance de bacs, de plaques et de poteaux indicateurs, ainsi que de plusieurs kilomètres de sentiers. Elle a fait poser 30 bacs et 36 poteaux nouveaux en divers endroits de la contrée et s'est chargée de l'entretien du parc de Belmont.

La section des sports, sous la présidence de M. Louis Dufour, a organisé, patronné ou subventionné des fêtes et jeux nautiques, des journaux de fêtes, des matchs de tir entre étrangers et gens du pays, des lites aux pigeons, des parties de pêche, un championnat d'athlétisme, des courses à pied, un tournoi d'escrime, des fêtes d'enfants, des courses de luges, de bobs et de skis, des matchs de hockey sur glace, les manifestations sportives locales, le jeu de golf, etc. Elle a répandu largement, en Suisse et à l'étranger, le programme des journées sportives et récréatives organisées à Montreux. En prévision de l'ouverture à l'exploitation de la ligne aérienne Londres-Paris-Lausanne-Milan, elle a pourvu à la location d'un terrain d'atterrissage pour avions aux environs de Villeuveve.

La section des divertissements, dirigée par M. Ad. Miauton, a eu à s'occuper de la fête des narcisses, de plusieurs grands bals parés ou masqués, de soirées vénitennes, d'illuminations et de concerts publics.

Sous la présidence de M. L. Chessex, la section des arts et des lettres a créé et tenu à jour le tableau de toutes les manifestations de la vie sociale à Montreux: soirées de sociétés, concerts, représentations diverses, conférences, etc. Elle a organisé un concours de photographies, pour professionnels et amateurs, dans le but de créer une collection de clichés et d'en renouveler le choix. Elle a fait donner des conférences sur des sujets d'actualité, d'histoire, de littérature, de science, et enfin un programme de conférences de sculpture.

En outre, la Société de développement a procédé à l'acquisition de tout un matériel pour fêtes populaires, ventes et kermesses: baraque démontable, vaisselle, chaises pliantes, piano, drapeaux, barrières, toiles, etc. Elle a fait de nombreuses démarches occasionnées par la police et l'imposition des étrangers ou pour faciliter le séjour à Montreux d'écrivains et de personnalités de marque. C'est ainsi qu'elle a assumé les frais de réception de M. et Mme de 120 journalistes accrédités auprès de la Société des Nations, d'un groupe de journalistes suisses, des journalistes américains, scandinaves, hollandais et belges, de médecins scandinaves, etc.

Elle a accordé des subventions au Pro Lemano, au Montreux-Sports, à la Société d'escrime, au Sauvetage de Clarens, à la Société des sous-officiers, à l'Orchestre du conservatoire, à la Section des Arts et Lettres, à la Société d'Aviculture. Enfin, elle a assuré une «assurance de base» lui permettant d'assurer au fur et à mesure les participants à toutes les manifestations qu'elle organise ou patronne.

Il est étonnant qu'on puisse faire autant avec des ressources aussi limitées.

(D'après la «Feuille d'avis de Montreux».)

## La fête des fleurs à Genève.

Nos lecteurs ont appris déjà par la presse quotidienne que l'Association des Intérêts de Genève organise dans cette ville, pour le samedi 23 juin, une «Fête des fleurs». Voici quelques détails sur cette fort intéressante manifestation.

Depuis longtemps plusieurs commissions travaillent fiévreusement aux préparatifs. Celle de la publicité a fait dessiner par le peintre Courvoisier de magnifiques affiches en couleurs et imprimer un avant-programme tiré à 20.000 exemplaires. Le programme officiel sortira bientôt de presse. Les estrades seront construites devant le Casino municipal. Les autres places seront situées tout le long du Quai du Mont-Blanc, depuis le monument Brunswick jusqu'à l'Hôtel Bellevue, sur les deux trottoirs bordant le parcours du Corso fleuri. Ce parcours sera décoré de verdure et de fleurs par les soins des particuliers, des hôtels et de la municipalité.

Le Corso fleuri comprendra des voitures de maître, des automobiles, des chars allégoriques, des automobiles et chars-réclame, des autos et voitures de corporations, des side-cars et motocyclettes, des bicyclettes, des trotinettes, des chars d'enfants, enfin des groupes à pied et à cheval. Le jury distribuera des prix en espèces et des bannières pour une somme de cinq à dix mille francs, suivant l'importance de la participation. Les participants devront défilé devant le jury à partir de quatre heures et faire trois fois au moins le Corso complet.

Le Corso sera suivi d'une bataille de fleurs, la première grande bataille de ce genre organisée à Genève. Le signal en sera donné par un coup de canon.

L'Automobile Club suisse, qui fêtera ce jour-là le 25<sup>e</sup> anniversaire de sa fondation, et la section genevoise automobile du Touring Club ont décidé de prendre part à la fête d'une façon active. On compte aussi sur une forte participation des différents clubs motocyclistes genevois: avec l'Union motocycliste suisse, ils organiseront des groupes de motos et side-cars légers. L'Union cycliste suisse et l'Union vélocipédique genevoise se présenteront avec un grand nombre de bicyclettes fleuries.

Le comité a pris des dispositions spéciales pour être en mesure de fournir à la foule des participants des fleurs en quantité suffisante et à des prix très réduits.

Six corps de musique seront échelonnés sur le parcours du Corso, à savoir l'Harmonie nautique, la Fanfare municipale, la Landwehr, l'Elie, l'Or-

chestre du Casino municipal et l'Harmonie La Lyre. Peut-être entendra-t-on encore les musiques des Ondins et des Cadets.

La Fête des fleurs sera suivie, le même soir, d'une Fête vénitienne sur le même emplacement, avec concert par plusieurs corps de musique. Après une représentation de gala au Casino aura lieu, au Casino également, un grand bal dénommé «Bal de la Fête des fleurs et de l'Automobile Club suisse». Trois orchestres prêteront leur concours.

Les centaines d'acteurs et de figurants de la Fête de la Jeunesse et du Joyeux prendront part en costumes au cortège fleuri. Ils donneront du reste deux représentations du festival de la Fête de Daltroze la veille et le lendemain de la «Fête des fleurs».

Deux trains spéciaux, avec 50 % de réduction, l'un sur la ligne Bièche-Neuchâtel, l'autre sur la ligne Berne-Fribourg-Lausanne amèneront à Genève à cette occasion de nombreux Confédérés. Les billets de retour seront valables pour les trains spéciaux même jour et pour les trains ordinaires pendant six jours. La Compagnie générale de navigation a également prévu des bateaux spéciaux à prix réduit.

Nul doute qu'avec tous ces éléments de succès la Fête des fleurs de Genève n'attire une affluence considérable et n'inaugure ainsi excellemment la saison des étrangers.

## Sociétés diverses

Office suisse du tourisme. L'assemblée générale de l'Association nationale pour le développement du tourisme aura lieu à Berne, dans la salle du Grand Conseil, le jeudi 14 juin 1923. A l'ordre du jour figurent, outre l'approbation du rapport de gestion et des comptes de 1922, l'approbation du budget de 1923 et l'élection de M. Quattrini, vice-directeur de l'Office, sur l'initiative et les buts de la division du trafic de l'Office suisse du tourisme.

Classes moyennes du commerce. L'Union des classes moyennes du commerce a tenu son assemblée dimanche, à Lucerne, sous la présidence de M. Kurer. L'assemblée a confirmé les membres actuels du comité directeur, sauf M. Favre, de Lausanne, qui a été remplacé par M. Brandenberger, d'Olten. M. Lauri, vice-président, a été nommé président à la place de M. Kurer, démissionnaire. MM. Olivier et Leimgruber ont rapporté sur le congrès international des classes moyennes qui siégera du 18 au 22 septembre à Berne et à Lausanne. Le nouveau président a exposé ensuite la question de la révision des statuts de l'Union suisse des arts et métiers et le colonel Erni, Aarau, a parlé des travaux préliminaires effectués en vue de la législation sur les douanes. Les associations auront encore la latitude de faire entendre leurs vœux. Par l'organe de M. Brandenberger, l'assemblée a exprimé sa reconnaissance au président démissionnaire pour les services rendus à l'Union. M. Kurer reste membre du comité.

Société suisse des cafetiers. L'assemblée des délégués de la Société suisse des cafetiers a eu lieu les 5 et 6 juin à Sarnen. 130 délégués des sections cantonales et les membres du comité central y assistaient. Le rapport annuel a été accepté. Le compte annuel, qui ensuite de la crise présente un déficit, ainsi que le budget, furent approuvés après discussions; la sollicitation annuelle restait à 1922. Les questions à l'ordre du jour furent: la connaissance internationale des lois cantonales sur les cafés, participation à la création d'une loi fédérale sur les arts et métiers, collaboration au nouveau tarif douanier et à la révision de l'ordonnance sur les denrées alimentaires, propagation de l'instruction professionnelle, récompenses aux anciens employés, lutte contre l'option locale et l'impôt sur les boissons, lutte contre tous les directs préjudiciables aux cafetiers, etc. M. Meng, de Vevey, a été nommé membre du comité central et M. Buchter (Thayngen) membre du comité central élargi. A la place de la section de Bâle, sortant de charge, la section de Hérissau nommera 2 membres à la commission de vérification. Le président central, M. Budliger, a rapporté sur la révision du régime de l'alcool. Il a répété les raisons pour lesquelles la corporation des cafetiers était adversaire de l'abolition du monopole, lequel a été refusé le 3 juin par le peuple, et il a exposé l'action accomplie par la société à ce sujet. L'assemblée s'est déclarée d'accord avec cette action, à l'unanimité, et a décidé, sur la proposition du comité central, de combattre aussi le nouveau projet relatif à l'article sur les deux litres. Un concours est organisé par la société pour la bonne tenue de la comptabilité et la fixation exacte des prix. Une discussion terminée a eu ensuite lieu sur le rapport concernant le cafetier et la politique et ainsi que sur différentes questions actuelles relatives à la bière.

## Questions professionnelles

En Belgique. La Fédération nationale de l'industrie des hôtels de Belgique a fait paraître un guide-tarif de la ville de Belgique, dont le tirage a atteint 80.000 exemplaires. Ceux-ci ont été distribués en grande partie à l'étranger par l'entremise du Bureau de presse et de publicité des chemins de fer. — Une nouvelle édition, considérablement augmentée, est en voie de préparation pour 1924.

L'Association des hôteliers berlinois a exposé à la municipalité que l'impôt de 80 % sur les étrangers menace de ruiner complètement l'industrie hôtelière. De plus en plus les étrangers désertent la capitale et les hôtels et pensions ont fort à se plaindre de cette situation. Les sénatoria présentent les mêmes doléances. L'industrie hôtelière demande que les mesures édictées contre les étrangers soient rapportées le plus tôt possible.

## Informations économiques

Le prix du gaz à Berne. Le Conseil municipal de la Ville de Berne a décidé d'abaisser le prix du gaz de 40 à 35 centimes le mètre cube.

**Le prix de l'alcool fédéral.** Dans sa séance de lundi matin, le Conseil fédéral a fixé le prix des alcools. Faisant application de la législation qui demeure en vigueur, il a fixé à 170 francs l'hectolitre le prix de l'alcool fin, que la régie achète au jourd'hui 30 francs. La régie vendait déjà cette qualité 170 francs à l'époque où elle la payait 40 francs. Le prix de l'alcool de fruits est fixé à 120 francs. Cette qualité inférieure vaut actuellement 20 francs sur le marché mondial.

**Le sucre.** La hausse du sucre, dont nous avons parlé dernièrement, semble devoir prendre fin. Les journaux spéciaux signalent en tout cas une forte chute des prix sur les grands marchés. On l'attribue à la crainte des spéculateurs américains de voir le gouvernement intervenir dans leurs « pelles affaires ». D'autre part, les grandes associations féminines des Etats-Unis auraient décidé de restreindre énormément la consommation du sucre jusqu'à ce qu'une forte baisse ait été décidée et que les prix soient redevenus normaux. Enfin il ne serait pas exact que les stocks de sucre brut à Cuba fussent aussi réduits que le prétendent les planteurs.

### Nouvelles diverses

**La Société de l'Industrie des Hôtels,** à Genève, convoque ses actionnaires en assemblée générale extraordinaire pour le jeudi 21 juin à 14 h. 30, au local de la Chambre de commerce, 8, rue Pétitot. A l'ordre du jour, réduction du capital social par voie de remboursement et modification des statuts.

**Fête des narcisses.** On évalue à 50.000 le nombre des visiteurs venus à Montreux à l'occasion de cette fête. Durant les deux jours, les tramways ont réalisé environ 15.000 francs de recette. Il s'est vendu 8.000 kilos de confiseries. On a délivré 7500 cartes d'entrée sur les quais pour la Fête vénitienne. Le Kursaal a encaissé pour 8000 fr. d'entrées. Tous les hôtels de Montreux à Vevey étaient bondés.

**Pour de la réclame à Bruxelles.** L'Agence de l'Office suisse du Tourisme de Bruxelles publiera, prochainement une intéressante brochure contenant 30 itinéraires de voyages en Suisse, avec point de départ à Bruxelles. Cette brochure sera distribuée gratuitement aux touristes désirant venir faire une excursion dans notre pays. La Suisse romande étant bien représentée dans cette publication, nos hôteliers ne manqueraient pas de s'y intéresser directement. (Pro Lemano.)

**Tourisme italo-suisse.** Plusieurs journaux ont signalé ces jours derniers l'ouverture de pourparlers entre la Suisse et l'Italie pour faciliter le trafic des voyageurs entre les deux pays. Le Conseil fédéral estimant que le visa des passeports ne peut pas encore être supprimé, l'Office du tourisme a proposé l'introduction d'une carte spéciale équivalent à un passeport, mais valable seulement un mois; elle serait délivrée en Italie par les consulats suisses et en Suisse par les consulats italiens.

A Genève sont descendus dans les hôtels et les pensions du 1er au 31 mai: Suisse 4220 per-

sonnes, France 1329, Grande-Bretagne 744, Etats-Unis 697, Allemagne 403, Espagne 206, Italie 204, Hollande 176, Belgique 91, Russie 78, Japon 61, Autriche 60, Tchécoslovaquie 55, Suède 52, Argentine 47, Pologne 46, Danemark 41, Canada 21, Etats baltes 21, Grèce 21, Brésil 20, Hongrie 20, Afrique 19, Norvège 18, Yougoslavie 18, Pérou 16, Roumanie 15, Chili 14, Arménie 11, Australie 10, Perse 10, Turquie 9; autres pays européens 16, américains 23, asiatiques 7. Total 8799 personnes contre 7731 en mai 1922.

**Médecine et tourisme.** Pendant les vacances de Pentecôte, des groupes d'étudiants en médecine des Facultés de Paris, Lille, Nancy, Bruxelles, Liège, Gand et Louvain, conduits par leurs professeurs respectifs, ont visité les stations balnéaires de Vichy, Châtel-Guyon, Royal, Saint-Nectaire, Le Mont-Dore et La Bourboule. La commission consultative médicale auprès de l'Office national français du tourisme a accordé pour ce voyage d'études une subvention de 10.000 francs. La même commission a voté un subsidie de 2500 fr. pour quatre voyages d'étudiants lyonnais dans les stations balnéaires de la Savoie, du Centre et de l'Auvergne, ainsi qu'un subsidie du même montant pour un voyage d'étudiants de la Faculté de Bordeaux dans les stations des Vosges.

**Complour suisse.** Le nombre des inscriptions est des plus réjouissantes; dans les groupes de l'alimentation et des appareils de cuisson notamment de nombreuses maisons qui n'avaient pas encore exposé aux comptoirs précédents ont annoncé leur participation au comptoir de cet automne. La plupart des anciens exposants se sont inscrits également en retenant des emplacements d'exposition encore plus grands que l'an dernier. Pour faire droit à de nombreuses demandes, la direction a décidé de prolonger jusqu'au 15 juin le délai d'inscription. Toutefois le travail de répartition ayant déjà commencé et la surface disponible étant limitée, spécialement en ce qui concerne la grande halle, les exposants sont priés de s'annoncer sans retard s'ils désirent pouvoir obtenir de bons emplacements.

### Trafic

**France-Suisse.** A la suite des différentes démarches entreprises en vue d'obtenir l'amélioration des communications ferroviaires entre les deux pays, et répondant notamment aux vœux émis par l'Association France-Suisse, d'heureuses modifications viennent d'être apportées à cet égard en France par les autorités compétentes. Il résulte, en effet, d'une lettre en date du 28 mai qui a été adressée à M. Honorat, président de l'Association France-Suisse, par le ministre français des Travaux publics, qu'à partir du 1er juin d'importantes et intéressantes mesures ont été prises pour faciliter les relations franco-suisse entre la Savoie et le Valais d'une part, et celles des trains internationaux via Lausanne et Genève d'autre part.

**Automobiles postales.** Les courses ont été reprises le 4 juin sur la route Brigue-Simplon-Iselle. La prolongation jusqu'à Bivio doit servir essentiellement à permettre aux touristes d'apprécier le point de sortie de la route du Septimier.

Le 15 juin, le service reprendra sur les parcours Sion-Les Agettes-Les Mayens, Sion-Vex avec correspondance pour la poste à Chevaux, Evolène-Haudères, Troistorrens-Morgins, Château d'Oex-Les Mosses-Le Sépey. Les courses de Klausen, de l'Oberrai, du Gotthard, du Lukmanier et du Julier seront reprises le 20 juin; un peu plus tard, suivant les conditions de la neige, elles recommenceront au Grimsel et à la Furka. De nouvelles courses seront inaugurées le 1er juillet de Sembrancher à Lourier dans la vallée de Bagnes, de Gstaad aux Diablerets par le Pillon et d'Orsières au Grand St. Bernard.

**La ligne des Centovalli.** La ligne des Centovalli, décidée avant la guerre, consistait au prix de mille difficultés et enfin achevée, sera inaugurée le 18 juillet prochain, sauf contre temps. Elle est le complément du percement du Simplon et relie Domodossola à Locarno, c'est-à-dire la ligne du Simplon à celle du Gotthard. L'horaire prévoit six trains dans chaque sens, dont deux rapides. La durée du trajet de Domo à Locarno est de 130 à 141 minutes pour les directs, de 143 à 177 minutes pour les trains omnibus. Le trajet Locarno-Domo dure, avec les directs, de 132 à 142 minutes; avec les trains omnibus, de 150 à 193 minutes. Le trajet de Lausanne à Locarno par le Gotthard (440 km) dure au minimum 10 h. 16; le trajet Locarno-Lausanne, 9 h. 05. Par Brigue et le Simplon, soit pour l'aller, soit pour le retour, le trajet durera 6 h. 58. L'ouverture à l'exploitation de la ligne des Centovalli est donc de nature à faciliter grandement et à multiplier les relations entre la Suisse romande et le Tessin.

### Tourisme

**Pour la beauté du village.** Le quatrième concours du village coquet aura lieu en France, cette année, sur un itinéraire passant par Besançon, Poligny, Lons-le-Saunier et Pontarlier. Les touristes passant dans cette région sont priés de signaler au Touring Club de France ce qu'ils ont vu. Un jury se rendra ensuite sur place pour statuer.

**Pour faire aimer le tourisme.** Le Touring Club de France a entrepris de faire donner dans les écoles, collèges et lycées des conférences destinées à inculquer aux jeunes gens le goût du tourisme. A l'enseignement technique trop sec de la géographie, on veut essayer de joindre l'enseignement des beautés du pays. — Serait-il impossible de réformer peu à peu dans ce sens l'enseignement de la géographie dans nos établissements d'instruction primaire et secondaire dans tous nos cantons suisses? Les projections et le cinéma auraient ici à jouer un rôle de grande utilité.

**Semaine touristique.** Le Syndicat d'initiative du Finisère a organisé une grande semaine touristique dans cette partie de la Bretagne. Elle a eu lieu du 7 au 15 juin. Les participants, très nombreux, ont été conduits, soit en chemin de fer, soit en auto-car et automobile, soit par mer, à travers les localités et les sites les plus intéressants du pays. La presse était largement représentée. Commencé à Morlaix, le voyage en commun s'est poursuivi sur Huelgoat, Landerneau, Brest, Douarnenez, la pointe du Raz, Audierne,

Quimper, Concarneau, Quimperlé et Pont-Aven, au total neuf journées d'excursions. Les journaux font le plus grand éloge de l'organisation et des réceptions.

### Nouvelles sportives

**L'été à St-Moritz.** (O. S. T.) La station de St-Moritz offrira à ses hôtes, l'été prochain encore, des attractions sportives de toutes sortes et de premier ordre. Le programme de la saison prévoit en effet d'imposantes manifestations pour les trois golfs à 9 et 18 trous, entre autre la maîtrise pour la Suisse. Il mentionne encore des concours de tennis du plus haut intérêt entre la Suisse et l'Italie, dont les équipes se rencontreront pour la première fois.

### Légations et consulats

**Indes occidentales.** Le Conseil fédéral a créé un poste de consul de carrière à Batavia et il a nommé à ce poste M. Frossard, de Fribourg, qui exerce actuellement les fonctions d'agent consulaire suisse dans les Indes occidentales (Batavia).

**Venezuela.** Le Conseil fédéral a accordé l'excuse à M. Georges Châtelain, nommé consul honoraire des Etats-Unis de Venezuela à Lausanne, en remplacement de M. Jean-Henri Dubois, démissionnaire.

### Bibliographie

**L'horaire « Les Directs »,** indicateur suisse Grand, a paru à imprimerie Henri Jaumin à Lausanne. Nous signalons volontiers cet indicateur à nos lecteurs, comme nous l'avons fait l'année dernière, en rappelant que le système adopté par l'auteur consiste à présenter avant tout les horaires directs sur tout leur parcours, puis les horaires des lignes secondaires en communication immédiate avec les premiers. La consultation de l'horaire est donc rapide et commode. L'horaire Grand rendra de bons services dans les bureaux d'hôtels. Il est en vente au prix d'un franc.

### Recettes pratiques

**Amélioration du pétrole.** On obtient une lumière plus belle en ajoutant dans le bidon à pétrole une poignée de sel. On diminue l'odeur du pétrole en mettant dans le réservoir deux ou trois bouteilles de naphthaline; on augmente de plus le pouvoir éclairant.

**Nettoyage des carreaux et objets en fer cuite.** Lorsque les carreaux et objets en terre cuite sont tachés, on peut les nettoyer en les frottant avec un mélange de sable fin tamisé et de paraffine. Le meilleur moyen de les entretenir en bon état, c'est de ne pas les laver à l'eau de savon, mais de les passer fréquemment au lait écrémé.

Geschäftsgewandtes Ehepaar, Mitte 40, tüchtig in Küche und Haus wünscht Mägdlein oder Geschäftsführung zur Entlastung hotel zurücktretende Besitzer oder Pfleger in

**Hotel, Weinrestaurant  
Café-Conditorei oder Bierdepot**

swetsch späterer Uebernahme, Klein- oder Grossbetrieb. Event. auch Saison-Arrangement. Offerten unter Chiffre M. 2230 G. an Publicitas, St. Gallen. 6421



Nichts nimmt besser wie KRISIT jeden Fleck beim Putzen mit!

**Schönstes Café der Schweiz**

mit Terrasse am See  
per sofort zu verpachten.

Auskunft durch: Guido Primavesi, Lugano. 6424



**VERMOUTH TORINO**  
SUPERIEUR

Ciravegna & C<sup>ie</sup> Turin & Genève



Seebach-Zurich, le 14 juin 1923.

A Messieurs les Hôteliers!

Exposer et faire valoir le meilleur que puisse créer l'art culinaire, voici le but de la première exposition culinaire suisse à Lucerne.

Chercher à discerner l'exquis du bon, puis à le faire goûter à ses hôtes, ceci est le but de chaque hôtelier visitant l'exposition.

Les meilleures des bonnes - et par ce fait aussi dignes d'intérêt pour chaque hôtelier - sont les Cigarettes TURMAC, également représentées à l'exposition de l'art culinaire. Les jolies boîtes de 100 pièces, contenant des cigarettes TURMAC à 4, 5, 6 et 8 cts. la pièce, conviennent très bien pour la vente au détail dans les hôtels et restaurants.

Monsieur Jos. Strebél-Muth à Lucerne, dont le stand se trouve à côté de notre pavillon, donnera tous les renseignements désirés sur la fourniture de nos cigarettes en purs tabacs d'Orient. Nous sommes aussi à la disposition des intéressés pour leur soumettre la liste de nos grossistes.

Avec parfaite considération  
"TURMAC"  
Turkish-Macedonian Tobacco Co.  
Seebach-Zurich

28 **Rüegger's Buchhaltung**

für Hotels, Pensionen, Restaurants etc. ist überraschend einfach, praktisch und billig, ein wirkliches Ideal-System für mittlere und kleinere Betriebe. Prosp. durch E. Rüegger, Dir. Kurhaus Berglütli.

ZU VERKAUFEN:  
**MOBILIAR**  
Inventar u. Installationen  
eines erstklassigen Hotels von 200 Betten. Ggf. Anfragen unter Chiffre K. R. 2193 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

VOILA L'ENNEMI DE LA POUSSIÈRE!

**ÉPOUSSETEUR "RIVIERA"**  
BREVETÉ

SOCIÉTÉ "RIVIERA", BÂLE

Arrivée! freut sich der Hotellier Arrivée!  
Gelegenheitskauf zirka 100% billiger als im Eisenladen.  
Verzinkten Eisendraht für Parkzäunung, Spalier etc.  
2,5 mm in 5 Kilo-Rollen, ca. 65 Meter . . . 60 Cts. per Meter  
4,5 mm in 20 Kilo-Rollen, ca. 200 Meter . . . 50 Cts. per Meter  
solange Vorrat, ab hier Lagerhaus Schifflände, Schaffhausen.

**Aux propriétaires de billards**

Il est dans votre intérêt de vous adresser au sousigné pour la rénovation de vos billards. — Tous les accessoires. Prix modérés. Références de 1er ordre. Se recommander:

**Fr. Bärtschli**  
billardier, Schindlerstr. 20, Zürich 6  
Telephone Hot. 3509

Für **Dosenschinken**  
**Dosenzungen**

verlangen Sie bitte vor Erfüllung einer Bestellung unsere allerzuersten Preise.

**Neumann & Papst, Comestibles,**  
Telephon 138 Davos-Platz. Telegr.: Delikatessen.

# Stellen-Anzeiger No 24

Schluss der Inseratenannahme:

## Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

## Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder  
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre  
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland  
Kontinental insertion . . . Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 5.- Fr. 6.-  
Jede ununterbroch. Wiederhol. . . 2.- 3.- 4.- 4.50  
Mehrzehnten pro insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.  
Belegnummern werden nicht versandt.

**Bureaufräulein** für Buchhaltung und englische Korrespondenz per sofort gesucht. Postfach 10152. Pontresina. (1208)

**Cassière**, On cherche pour bon café-restaurant de grande ville, Suisse romande, caissière, parlant bien le français. Faire offres avec références et présentations. Chiffre 1201

**Cassiereller** gesucht in Pension auf dem Lande. Gute Gelegenheit, die Küche zu erlernen. Eintritt sofort. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen erbeten.

**Chef de cuisine** On demande pour la saison d'été, pour hôtel de 200 lits Chef de cuisine très capable. S'adresser au Grand Hôtel à Morgins (Valais). (P 23848 L) (688)

**Gesucht** so bald als möglich tüchtiges, sprachkundiges, im Verkehr mit vornehmer Kundschaft; gewandtes Fräulein in erkrankter Spezialtraut-Geschäft mit Neben- und einfachen Buchführung. Offerten mit Angabe von Alter und Ansprüchen, nebst Photobildge erbeten. Chiffre 1179

**Gesucht** in ein kleineres Berghotel nach Zermatt: 1 spar-same Hotelkellner (event. Hauswart Koch), 1 Ober-saal-töchter, 3 Sprachen mächtig, Saalherköchter, Adr. M. M., postlagernd, Zermatt. (1161)

**Gesucht** nach London per sofort: Tüchtige Junge Restaurant-töchter, tüchtiges Zimmermädchen und Junger Portier. Referenzen mit Bild und Retourporto an Direction Toyer Suisse 12/13 Upper Bedford Place, London. (1192)

**Gesucht**: 2 intelligente Saalherköchter oder Saal-töchter. Offerten an Hotel du Pont, Interlaken. (1207)

**Gesucht** für erkranktes Berghotel zum baldigen Eintritt: 1 jünger Oberkellner, 1 Bureau-Volontärin, sowie eine L. Glättlerin. Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnis-kopien an Postfach 6317, Sils-Maria (Engadin). (1200)

**Gesucht**: Koch, tüchtiger, erntens- und patisseriekundig, und eine gewandte Saal-töchter, 2 Sprachen für gute Hotel-Pension, 60 Betten. Eintritt 20.-25. Juni. Referenzen, Photo und Gehaltsansprüche an Postfach 309, Wetzli. (1204)

**Gouvernante**, Für Bahnhof-Buffer-Tea Room an Sportsplatz per sofort eine energische Gouvernante-Directrice ge-sucht, die fähig ist, stärksten Verkehr zu bewältigen. Ver-langt wird: Landläufige Spezialtraut-Geschäft, Neben-representable Erscheinung, Beherrschung der 3 Hauptsprachen für mündl. Verkehr, Jahresstelle. Offerten mit Zeugnis-schriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1186

**Kellner**, sprachkundiger, speziell gefläubig englisch und französisch sprechender Junger, tüchtiger Mann, als Ober-kellner in kleineres Passanten-Hotel zum sofortigen Eintritt gesucht. Offertene mit Photogramme und Altersangabe auf Postkarte No. 851, Luzern. (1205)

**Köchin**, Gesucht in Bahnhof-Buffer eine gut empfohlene, gewandte Köchin für Personalküche und zur Mithilfe in der Brigade. Guter Lohn. Eintritt sofort. Chiffre 1206

**Küchenaufseher**, Suche für Grossrestaurant in grosser ost-schweizer, Stadt tüchtigen, im Restaurationsbetrieb und in der Küche gründlich bewanderten Herrn, fleissiger Arbeiter, der sich in Organisation von Küche, Abwaschküche etc. aus-kennt, zur Ausübung der Aufsicht etc. Gefl. ausführliche An-meldungen mit Bild erbeten. Chiffre 1198

**Küchenchef**, selbständiger in feiner Küche, auch in Entreten-erfahren, per sofort gesucht. Offerten erbeten an Hotel Wagner, Luzern. (1202)

**Küchenchef** in grössere Bahnhofrestauration gesucht. Tüch-tiger, ökonomischer, seriöser Fachmann, der befähigt ist, einem zahlreichen Personal vorzustehen. Ausführliche Offe-ren mit Alters- und Gehaltsangaben erbeten, prima Referenzen unerlässlich. Chiffre 1211

**Küchenchef**, tüchtig und sparsam, gesucht in Passantenhotel Graubündens. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprü-chen erbeten. Chiffre 1184

**Litier**, seriös, sprachkundig, gesucht für grosses Hotel im Engadin. Offerten mit Zeugnis-schriften und Photo er-beten. Chiffre 1197

**Maitre d'hôtel** est demandé dans un hôtel de 1er ordre des bords du Lac Léman. Entrée le 1er juillet. Place à l'année. Inutile de se présenter sans d'excellentes références. Chiffre 1193

**Maschinist-Mechaniker-Chauffeur**, Ich suche gelegentlich jetzt oder später für meinen Hotelbetrieb und Garage in grosser Stadt der Ostschweiz einen ganz zuverlässigen Haus-maschinisten. Nur solche mit ordentlichem Charakter, guten Kenntnissen und bester Empfehlung wollen sich melden. Aus-führliche Offerten mit Photo erbeten. Chiffre 1199

**Oberkellner**, Für grosses Passantenhotel wird tüchtiger, in der Réception gut bewandeter Oberkellner gesucht. Jahresstelle. Eintritt nach Ueberreife. Bewerbun-gen mit guten Referenzen belieben ihre handgeschriebene Offerte nebst Photogramme und Zeugnis-kopien zu richten an Chiffre 1182

**Oberkellner**, tüchtiger, sprachkundiger, gesucht für Berg-hotel der Zentralschweiz. Passantenverkehr. Offerten mit Photo und Zeugnis-kopien erbeten. Chiffre 1190

**Obersaaltöchter**, energisch und gewandt, gesucht: Sprachen wenigstens Englisch und Deutsch. Chiffre 1210

**On demande** pour la saison d'été: 1 secrétaire (main-courant) présentable bien à l'écriture, 1 aide d'économat, ainsi qu'un pâtissier. Faire offres avec copies de certificats professionnels et joindre timbre pour la réponse à l'Hôtel Dent du Midi, Champéry (Valais). (1194)

**On demande** pour hôtel de montagne en Valais: Gouvernante à fr. 250.- et lère fille de salle à fr. 60.-. Ex-celentes références exigées. Adresser offres Case postale 2831, Lausanne. (1203)

**Restaurantkellner**, L. gut französisch und englisch sprechend, in Hotel-Restaurant am Vierwaldstättersee gesucht. Chiffre 1195

**Sekretär**, sprachkundiger, nach dem Engadin gesucht. Chiffre 1209

## Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.  
Schweiz Ausland  
Entworfene insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.- Fr. 4.-  
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.- Fr. 3.-  
Postmarken werden an Zahlungssatz nicht an-  
genommen. — Vorauszahlung erforderlich.  
Kontofreie Einzahlung in der Schweiz an  
Postbeholdungsbureau V. Konto 85. Ausland per Mandat.  
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.  
Belegnummern werden nicht versandt.

## Bureau & Réception

**Bureaufräulein**, bestens empfohlen, mit kaufm. und Hotel-Praxis. sucht auf kommende Saison Vertrauensstelle in gutem Hause. Bevorzugt Graubünden. Chiffre 364

**Bureau-Volontärin**, Junge Tochter mit Handelsschulbildung, der deutschen und franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle auf kommende Saison. Chiffre 355

**Chef de réception** — Directeur cherche direction ou place analogue. 4 langues. Meilleures références à disposition. Caution. Chiffre 276

**Demotelle** cherche pour la saison d'été, situation dans bureau d'hôtel ou autre poste de confiance. Certificats et références lre ordre. Offres sous P. 4698 L. Publicitas, Lau-sanne. (689)

**Directeur**, lère force, restaurateur, dirigeant depuis 3 sai-sons un important maison à Evian, cherche par suite vacante hôtel qu'il dirige à Monte Carlo, situation saison ou à l'année. Ac-cepterait engagement d'essai, curriculum vitae et références les meilleures. Chiffre 298

**Directeur**, Suisse, célibataire, dirigeant depuis plusieurs an-nées une importante maison d'hiver, cherche pour 1916 poste analogue; chef de service, gérant ou tout autre poste de confiance. Chiffre 341

**Jeune homme** de 20 ans, connaissant les travaux de bureau et le service de magasin, cherche place dans un hôtel de la Suisse romande. Jugendamt Otten, Jurast. 22, Tel. 540. (350)

**Sekretär**, Versierter Buchhalter-Korrespondent, 25 Jahre, an-unabhängiges, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt, Uebersee-Praxis, sucht Jahresstelle in Sanatorium oder Hotel. Höhen-lage bevorzugt. Bescheidene Lohnansprüche. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 358

**Sekretärin**, tüchtig, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit Réception, Journalführung, Kassawesen sowie Ma-schinenschreiben bestens vertraut, sucht per sofort oder Ende Juni Stelle. Chiffre 366

**Sekretärin**, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht bal-digest Vertrauensstelle in gutem Hause (Hotel, Klinik oder Sanatorium), wo ihr zugleich Gelegenheit zur Fortbildung im Französischen geboten ist. Chiffre 338

**Sekretärin**, II., junge, sucht Stelle. Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch in Wort und Schrift. Kenntnisse der Buchhaltung, perfekt in der Stenodaktylographie. Chiffre 357

**Sekretärin-Volontärin**, Junge, achtbare Tochter, tüchtig im Rechnen und Maschinenschreiben, sucht Lehrstelle als Sekretärin in Hotel Chiffre 336

## Salle & Restaurant

**Chef de service**, Franz.-Schweizer, 30 Jahre, präsentable Erscheinung, gute Küchenhilfe, sucht per 15. Juli oder 1. August Engagement für Bahnhof-Buffer oder Gross-Restaurant. Prima Referenzen. Chiffre 370

**Oberkellner**, Schweizer, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen perfekt, prima Referenzen. Chiffre 370

**Oberkellner**, erfahrener, sprachgewandt, mit guten Empfeh-lungen, sucht Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 363

**Restaurantkellner**, gewandter, tüchtiger, Schweizer, in vorerklärten Jahren, sprachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant, auch Café. Gefl. Offerten unter Chiffre A. S. 80, Zürich, hauptpostlagern. (322)

**Saalherköchter**, 18 Jahre (vom Lande), deutsch und fran-zösisch sprechend, sucht Stelle. Eintritt sofort oder nach Ueberreife. Chiffre 325

**Saal-töchter**, Junge, gut präsentierende, sucht Stelle in nur gutem Haus. Beste Referenzen. Eintritt Mitte oder gegen Ende Juni. Bevorzugt Luzern (Vierwaldstättersee), Bern oder Berner Oberland (Berghotel ausgeschlossen). Ginge auch in die franz. Schweiz, Lausanne, Ouchy, Montreux. Chiffre 352

**Saal-töchter**, 21 Jahre, sucht Stelle auf Ende Juni event. 1. Juli. Deutsch und franz. sprechend. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 365

**Saal- und Restaurant-töchter**, 27 Jahre, einfache, sucht sofort Stelle in gutem Restaurant oder Hotel. Gute Zeug-nisse. Chiffre 367

**Saal- und Restaurant-töchter**, tüchtige, sucht Stelle auf kom-mende Saison. Prima Zeugnisse. Chiffre 351

**Serviertöchter**, Junge, nette Tochter, im Servieren gewandt, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen ver-sehen, sucht Stelle in besseres Restaurant. Zentralschweiz bevorzugt. Chiffre 354

**Serviertöchter**, selbständige, gesetzten Alters, sucht Ver-trauensposten für Saison- Touristenrestaurant in Berg-hotel mit viel Passage bevorzugt. Chiffre 329

**Serviertöchter**, deutsch und franz. sprechend, aus besserem Hause, sucht Stelle für Saal oder Restaurant. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an Fr. Mark. Mäder, Hotel Rössli, Aletschwil bei Basel. (359)

## Cuisine & Office

**Apprenti-cuisinier**, Jeune homme, 16 ans, fort et de bonne volonté, cherche hôtel où il aurait l'occasion de faire un sérieux apprentissage de cuisinier. Employer offres et conditions à Mme. Alexis Guex à Chesères (Vaud). (1204)

**Cassiereller**, tüchtiger, solider Mann, sucht Stelle in Grand Hotel I. Ranges. Gute Zeugnisse. Offerten mit Lohn-angabe erbeten. Chiffre 362

**Chef de cuisine expérimenté**, cherche place de saison dans hôtel ou sanatorium. Offres sous P. Z. 1072 N. à l'Agence de Publicité F. Zweifel & Co., Neuchâtel. (1204)

**Chef de cuisine**, mit prima Referenzen erstklassiger Häuser sucht Engagement auf 1. Juli. Chiffre 369

**Küchenchef**, 35 Jahre, gute Referenzen, sucht Stelle zu so-forthigem Eintritt in mittelgrossen Betrieb. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 353

**Office-Bursche**, Junger, tüchtiger Mann mit guter Schulbil-dung, sucht Stelle event. als Service-Lehrling in Hotel der franz. Schweiz. Chiffre 361

**Pâtissier**, tüchtiger, fleissiger Mann mit sehr guten Zeugnissen erster Häuser, sucht Saisonstelle. Sommer- und Wintersaisonplatz bevorzugt. Gefl. Offerten mit Salikarte an H. Umiker, Buchs (St. Gallen). (319)

## Etage & Lingerie

**Lingeriemädchen**, tüchtige, gelernte Weissnäherin, tüchtig im Maschinensticken, sucht per sofort Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 349

**Zimmermädchen**, gewandtes, mit Kenntnissen im Saalser-vice, sucht Anfangsstelle, wo es sich weiter ausbilden könnte. Grösseres Hotel oder Café der Westschweiz. Chiffre 323

**Zimmermädchen**, deutsch und französisch sprechend, mit langjährigem Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre R. 82 994, hauptpostlagernd, Zürich. (368)

## Loge, Lift & Omnibus

**Chasseur**, tüchtiger, sprachkundiger, sucht Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 356

**Concierge oder Concierge-Conducteur**, Schweizer, 36 Jahre, fachkundiger, zuverlässiger und arbeitsamer Mann, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 337

**Litier-Chasseur**, kumpenpflehender, junger Mann, deutsch, fran-zösisch, italienisch sprechend, sucht Stelle. Offerten an E. Häberli, Bruchstrasse 44, Luzern. (342)

**Portier**, 24jährig, deutsch und franz. sprechend, mit prima tante, L. Avants. (654)

**Portier**, tüchtig, zuverlässig und solid, gesetzten Alters, deutsch und franz. sprechend, sucht baldmöglichst Stelle für allein; bevorzugt Jahresstelle. Chiffre 335

**Portier**, tüchtig, zuverlässig und solid, gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, sucht baldmöglichst Stelle. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 371

## Divers

**Gouvernante**, Gebildetes Fräulein, Deutschschweizerin, der französischen, englischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, im Haushalt tüchtig und erfahren, sucht Stelle als Gouvernante in Hotel, für Economat, Lin-gerie oder Etage. Würde eventuell als Volontärin sehen. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 360

## Hotel-Bureau

Marktgasse 32, Bern Tel. Bollwerk 6010

Offiz. Plazierungsbureau des Schweizer Hotelier - Vereins  
Keine Plazierungsgebühren

sucht für Sommersaison nach der Zentral-schweiz, romanischen Schweiz, Engadin und Oberland:

- 25 Chefs de réception, Kassiere, Sekretäre, Journalführer,
- 82 Oberkellner, Chefs de rang, Zimmerkellner, Commis und Saalkellner,
- 156 Chefs de cuisine, Pâtissiers, Aides, Commis, Kochlehrling.
- 115 Concierges, Conducteurs, Portiers, Liffiers, Chasseurs,
- 41 Casseroliers, Küchenburschen,
- 30 Kellermeister, Kellerburschen, Schenkbur-schen, Heizer, Wäscher, Gärtner,
- 19 Sekretärinnen, Buchhalterinnen,
- 47 Gouvernanten und Buffeldamen,
- 158 Obersaaltöchter, Saal- und Saalher-töchter,
- 42 Serviertöchter,
- 142 Zimmermädchen, Lingerien, Glätterinnen,
- 77 Chefköchinnen, Köchinnen, Kaffee-Per-sonalköchinnen, Kochlehrtöchter,
- 83 Küchen-, Office- und Hausmädchen.

# Maggi's Würze

zeichnet sich aus durch feines Aroma und grösste Würzskraft. Sie ist nicht nur die vollkommenste Würze, sondern vermöge ihrer grossen Ausgiebigkeit auch die billigste im Gebrauch. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich Maggi's Würze.

# Künstler-Trio

erstklassig, unwiderrf. beste Referenzen, frei ab 1. Juli für In-Etablissements. — Offerten erbeten an P. Anras, postrestante, Schaffhausen.

Ja. Bienenwachs

## BODENWICHSE

Wachskerzenfabrik R. Müller-Schnelder Wwe. Altstätten. 55

Wenn Sie Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtun-gen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine An-nonnce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen!

## Freiämter-Obstweine

liefert in Fässern von 50 Liter an und in Flaschen franko ins Haus. — Freiämter Mosterei, Muri (Aargau).

## Praktische Recettenbücher

(HOTEL JOURNALE)  
liefert zu billigsten Preisen

Schweizer Hotelier-Verein, Zentralbureau Basel

Musterbogen zur Verfügung.

Ihre bestbekanntesten

## Freiämter-Obstweine

liefert in Fässern von 50 Liter an und in Flaschen franko ins Haus. — Freiämter Mosterei, Muri (Aargau).

# Ungeahnten Erfolg

bringt Ihrer Küche

# WANDOX

natürliche konzentrierte Kraftbrühe aus bestem Ochsenfleisch.  
Goldene Medaille mit Diplom an der Schweizerischen Kochkunst - Ausstellung Luzern.

**Kochen Sie nur noch mit diesem herrlichen Produkt der Cie. Liebig!**  
Preis per Kilo-Flasche Fr. 11.—

Schweizerisches General-Depot der Liebig-Produkte:  
**JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL**

## Erstklassiges Künstler-Trio

(event. nur Geiger-Solist) mit grossem Repertoire und Ia. Referenzen, sucht Engagement per 15. Juli oder später. — Offerten unter Chiffre U. T. 2196 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pacht oder Leihung von

## Hotel-Pension

Restaurant, Tea Room. Offert unter Chiffre O. F. 436 B an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

## Chef de cuisine

30 ans de pratique et possédant d'excellentes références, cherche place pour saison d'été. Adresser offres sous l'adresse poste restante Mont-Blanc, Genève. 6422

Zu kaufen gesucht:  
Occasion ca. 20-30 Rohrseffel, Fautail und einige Tische, nur gut erhalten. Aeusserste Preis-offerten an die Direction des Sportinstitut Bern, Kirchenfeldstrasse 70. 2191

## Revue - Inserate

sind selten erfolglos!

## Forellen

Aeschen, Hechte etc. offeriert:  
C. Wirtz, Fischau, Brom-garten (Aargau). Telephone 92.

## Stellen - Gesuche

und Angebote sowie andere im Hotelfach einladende Inserate in der „Schweizer Hotel-Revue“ werden selten erfolglos bleiben.

KENNER KAUFEN NUR

# MARC DIBINA PUR

Rind-, Kalb- u. Schaf-fleisch, Nierstücke, Kalbskotten, Carrés

versendet fortwährend zu vor-teilhaftesten Preisen Metzgerei G. Lüthi, Thun.